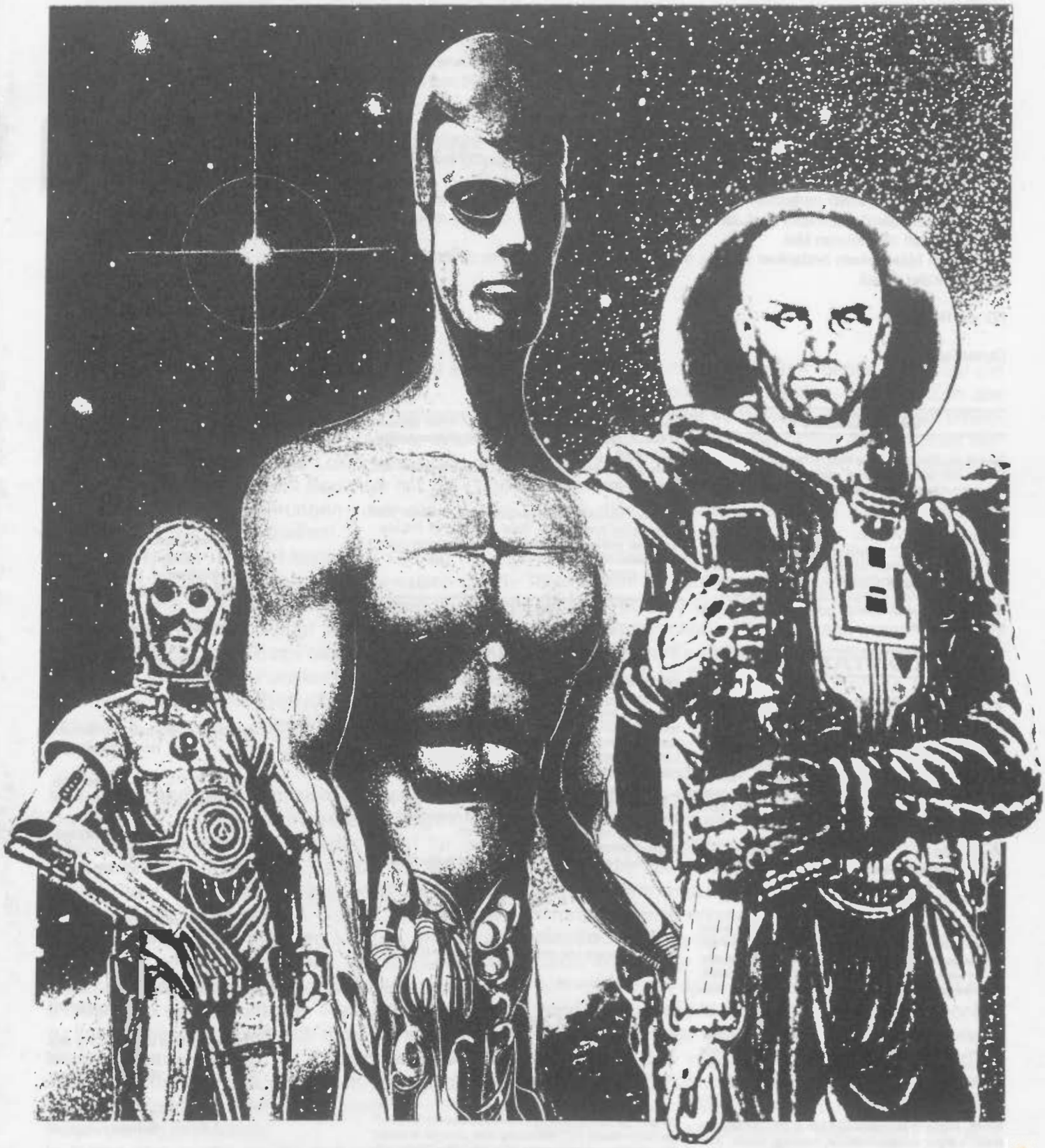
forum
homosexualität
münchen e.V.

SUDWIND

ZEITSCHRIFT FÜR DAS SCHWULE MÜNCHEN



MÄRZ • APRIL KOSTENLOS 2/93

Editorial

liebe Freunde,
liebe Leser,

in der Redaktion gibt es mehrere personelle Veränderungen.
Zum einen ist - längst überfällig - zu melden, daß die Redaktion schon im vergangenen Herbst um ein neues Mitglied verstärkt wurde. Mit Michael Steinbrückner ist ein neuer Kollege zu uns gestoßen, der den **SÜDWIND** mit seinem Engagement und neuen Ideen bereits wesentlich bereichert hat.

Zum anderen ist Thomas Niederbühl nach langjähriger Mitarbeit wegen Arbeitsüberlastung aus der Redaktion ausgetreten. Thomas wird jedoch wie bisher seine bewährten und informativen Buchbesprechungen schreiben.
Ebenfalls den **SÜDWIND** verlassen wird Gustl Angstmann. Gustl zieht aus München weg und stellt damit nach über fünf Jahren seine Kolumne ein. Der Grantler erscheint in diesem Heft zum letzten Mal.
Bei beiden Mitarbeitern bedanken wir uns herzlich für die langen Jahre zuverlässiger und wertvoller Arbeit.

Für die Redaktion

Dieter Reiml

GESUCHT

Bücher ins Altpapier ? Das muß nicht sein.
Ich bin ein Büchernarr und würde mich über Nachschub für meine Sammlung sehr freuen.
Michael 651 50 38

LORA MÜNCHEN ** LokalRadio-Initiative
Wir suchen für Übungs- und Ausbildungszwecke ständig Tonbandmaterial (Spulen in verschiedenen Größen, auch kleine Mengen, Leerspulen, etc. - möglichst kostenlos). Wer ein gutes Werk tun will, ruft bitte an: 65 51 66.

KONTAKTE

Ich bin Enddr./180/75 und auf der Suche nach einer aufrichtigen (Brief-)Freundschaft, wo Ehrlichkeit, Treue, Verschwiegenheit, Zuverlässigkeit, Zärtlichkeit nicht nur Worte sind. Ich bin ein natürlicher und ruhiger NR-Typ, der absolut keine One-Night-Abenteuer, S/M, Dirty, Raucher, Bart, Behaarte, Bauch, Tunten, Spinner, etc. sucht! OK! Denkst Du auch an eine (Brief-)Freundschaft mit allen Höhen und Tiefen, dann sollten wir uns kennenlernen. Du/Ihr solltest bis max. 25 Jahre alt sein. (Älter zwecklos!)
Bildzuschriften = 100% Diskr. + Antwortgarantie/Retour. Schreibe an: P.O. Box/Postfach 10 23 09, W - 6000 Frankfurt/Main - 1, Germany
Gebe AIDS keine Chance - deshalb nur Safer Sex!

23-jähriger Boy, attraktiv und sportlich-schlank sowie immer zum Kuscheln aufgelegt, möchte Dich (-30) kennenlernen. Diskretion und Niveau werden geboten und erwartet. Falls Du mehr über mich erfahren willst, schreibe bitte mit Foto an: Postfach 21, A - 6025 Innsbruck.

Saugeiler Arschficker sucht nur schlanke, gutaussehende, geile Stuten. Leder, Poppers, geiles Gerede törnt mich an. Ekstase die ganze Nacht. Dauerkontakt möglich. Arschlecken und Stopfen o.k
Chiffre: 0293/01

Hi! My name is Reggie and I am a 25-year-old gay male. I enjoy correspondance, reading, music, interesting conversations and studying foreign languages. I would like to correspond with gay and lesbian peers/friends in and around Germany.
Please write to: Reggie Garrison, Jr; 1108 Spruce Street; Apartment #3F; Philadelphia, Pennsylvania 19107-6008, U.S.A.
If this sounds interesting for you, please respond. All letters will be answered.

"Daddy-Typ" (43) sucht jüngeren Mit-Urlauber für Adria/Italien Anfang Mai. Kein Sex-Zwang! Freundschaft ist gefragt! Foto (zurück) und Absender nicht vergessen!
Chiffre: 0293/02

INFO

Was tut sich Schwules auf dem Lande?
Das erfahrt Ihr, wenn Ihr zu unserer Gruppe kommt. Wir treffen uns regelmäßig, um zu reden, gemeinsam auszugehen, etwas zu unternehmen, etc. Alle jungen Schwulen aus den Landkreisen GAP/TÖL/WM sind willkommen.
Kontaktadresse für weitere Infos:
SchalG, Postfach 47, W-8114 Uffing.
Nehmt Euren Mut zusammen und schreibt!

Schwule Berlin-Infos: "Berlin Gay - Guide '93" (80 Seiten) und viele Infos über Kontakte (auch Partneragenturen) und Wochenendzimmer etc.,
gegen Schutzgebühr über:
"Gay Club", Postfach 30 11 43, W-1000 Berlin 30.

GELD

Finalstadium AIDS - Krebs
Auf 100% legale und clevere Weise DM 10.000.- verdienen.
Tel. Q: 089 / 56 14 08

WOHNEN

Wir (26&29) suchen 2-3-Zimmer-Wohnung bis 1300.- warm!!!
Tel. 36 28 83

Junger, sympathischer, sportlicher, schwuler 25-jähriger Mann sucht 1-Zi.-Wohnung oder Zimmer in netter WG mit Frau oder Mann bis 600 DM, Nähe Zentrum!!!
Tel. 089 / 651 74 30

IM PRESS UM

Anschrift für Sendungen an den Südwind:
Südwind e.V. c/o SUB
Müllerstraße 38
8000 München 5
Fax 089/15 37 40

Inhaber und Verleger:
Südwind e.V. c/o Dieter Reiml
Tettnanger Str. 9
8000 München 60

Verantwortlich für diese Ausgabe:
Bernd Müller

Verantwortlich für:
- Anzeigen:
Dieter Reiml

- Kleinanzeigen:
Bernd Müller

- "Münchner AIDS-Hilfe"-Seiten:
Thomas Niederbühl

- "Rosa Liste" - Seiten:
Bernd Müller

Redaktion:
Bernhard Kölbl, Jörg Lallinger, Michael Lucan, Bernd Müller, Dieter Reiml, Michael Steinbrückner, Rudolf Stolze, Stefan Treutlein, Guido Vael

Mitarbeiter dieser Ausgabe:
Gustl Angstmann, Gerald Kusche, Thomas Ott

Anschrift aller Verantwortlichen:
c/o Südwind e.V.

Titelbild:
Collage von Bernhard Kölbl

Satz und Layout:
Michael Lucan
Rudolf Stolze

Druck:
Ulenspiegel Druck GmbH,
Besengassl 4, 8138 Andechs

Nachdruck bei Quellenangabe und Zusendung eines Belegexemplares gestattet.

Beiträge geben die Meinung des Autors, nicht zwingend die der Redaktion wieder

Redaktionsschluß
für die nächste Ausgabe:

10. April 1993

Meine Meinung

von Bernd Müller

Ich möchte heute mit Euch ein kleines Spiel ausprobieren:
Wir gehen in ein schwules Lokal und nehmen langsam einen Fotoapparat aus der Tasche. Wie viele Gäste haben fluchtartig das Lokal verlassen, noch ehe der Film eingelegt ist? Berichtet mir bei Gelegenheit über Eure Erfahrungen - wer die meisten Besucher vergrault hat, gewinnt!
Wie, bitte?! Das ist nicht komisch? Richtig, ist es auch nicht - aber es basiert auf einer realen Erfahrung, die ich in einigen schwulen Kneipen der Stadt machen mußte. Gut, keiner hat "fluchtartig" das Lokal verlassen. Aber das Foto vom Interieur einer schwulen Kneipe mit Publikum mußte schließlich gestellt werden. Kein Besucher hatte sich bereit gefunden, auf einem solchen Bild veröffenlicht zu werden.

Nein, keine Angst - es folgt nicht die Neuauflage des klangvollen Klemmschwestern-Klageliedes! ("Klemmschwester" - ein garstig Wort für einen durchaus realen Tatbestand ...) Nein, worauf ich mit obiger Story hinaus will, ist folgendes: In München sind z. Zt. Entwicklungen im Gange, die den Menschen wirklich Mut machen sollten, mit ihrem Schwulsein offener umzugehen. Denn eben dieser offene Umgang und eine Portion Selbstvertrauen ermöglichen es uns, unseren Platz in einer Umwelt zu finden, die sich ja wahrlich nicht immer von ihrer tolerantesten Seite zeigt. Doch kommen wir von der abstrakten Seite, die ja gern nach sozialpädagogischem Lehrbuch aus den 70ern klingt, zu den Realitäten der letzten Monate:
In Kürze wird es die zweite Auflage des schwulen Branchenführers "Rosa Seiten" geben. Nicht nur die Auflage steigt um 100%, sondern auch die Zahl der Inserenten und der vertretenen Branchen hat erheblich zugenommen. Das Bändchen dokumentiert eindrucksvoll schwule Macht und Möglichkeiten kommerzieller wie nicht-kommerzieller Art.
In die gleiche Kerbe schlägt die "Gay Community Card" (GCC) -siehe auch Bericht im Heft- , deren Erlöse schwul-lesbischen Einrichtungen zugute kommen sollen. Zusammen mit dem in Gründung befindlichen "Verband Gay Manager" bündeln sich hier Aktivitäten, die klare Signale nach innen wie nach außen setzen. Es wird deutlich, daß die Schwulen in dieser Stadt die Chance nutzen können, ein eigenständiger, akzeptierter Bestandteil des Stadtlebens zu werden.

Da ist die öffentliche Diskussion um gleichgeschlechtliche Partnerschaften, um die Abschaffung des § 175 oder - in den USA - um die Nicht-Diskriminierung von Homosexuellen in der Armee. Diskussionen, die bei aller Polemik, die einen Schaudern macht, Homosexualität thematisieren und uns ein ums andere mal erkennen lassen, daß uns viel Verständnis und Sympathie entgegengebracht wird. Hinzu kommt der vielbeklagte "Druck von Rechts", dem man durch noch so geschicktes Abtauchen nun mal nicht zu Leibe rücken kann. Hier sind Personen, Gesichter gefragt, die den vielen Vorurteilen entgegenstehen.Und vielleicht noch ein Tip: Wer nicht weiß, ob seine Umwelt grün anläuft oder bleich herniedersinkt beim Wissen um einen Schwulen in der Bekanntschaft - ausprobieren! Was haben wir nicht schon gelacht ... !

München setzt Zeichen

Gay Community Card - mehr als eine Idee

Oft genug wird davon gesprochen, wie großartig es wäre, wenn wir unsere Wirtschaftskraft besser nutzen würden. Dann kommt es zu schwärmerischen Erzählungen, was in den USA alles möglich ist, um sich mit schicksalsergebenen Seufzen wieder dem gewohnten Trott zu widmen.
Genug damit! Wir wollen es jetzt wissen.

von Isa Boffin, Uli Grünert, Alexander Mirlach, Dieter Reiml, Heiko Rist, Guido Vael

Mit der GAY COMMUNITY CARD, kurz GCC, wollen wir ein Mittel schaffen, um einerseits einen Fonds zur Förderung schwuler und lesbischer Projekte aufzubauen und um andererseits zu zeigen, wie stark wir sind.
Finanzbedarf für Projekte in einer Gay Community gibt es genug. Damit diese Projekte gemäß unserer eigenen Vorstellungen durchgeführt werden können, unabhängig von Vorgaben der öffentlichen Hand oder Sponsoren, müssen hierfür eigene Mittel zur Verfügung stehen.
Gelder von staatlicher Seite sind meist nur für Bereiche mit den eklatantesten Mißständen zu bekommen. Gelder von Sponsoren in der Regel für Projekte, die bereits erfolgreich etabliert sind. Hier entsteht eine Lücke, die wir schließen wollen.
Denkbare Projekte aus dem Sozial-, Kultur-, Bildungs- und Gesundheitsbereich wären z.B.:

- Rechtsbeistand
- AIDS-Hilfe /
- Gesundheitsladen
- Altersheim
- Stricherarbeit
- Forschung (schwules Museum)
- Sport
- Kultur-/Theaterwerkstatt
- und, und, und.

Wichtig ist, daß ein besonderer Schwerpunkt bei den Projekten gelegt wird, die zur Verbesserung der Lebensqualität in unserer Szene beitragen. Eine stabile, zufriedene Gay Community als Solidargemeinschaft, die Freude vermittelt, ist nach unserer Überzeugung die Voraussetzung, um die Probleme zu bewältigen, die sich uns stellen.

Wie soll die GCC funktionieren?

Die GCC soll unsere Szene vernetzen. Geschäftsleute und Einzelpersonen (als KundInnen) fühlen sich der Idee der GCC verpflichtet. **Die GAY COMMUNITY CARD ist das sichtbare Zeichen unserer Zusammengehörigkeit.**
Einzelpersonen können die Karte für einen Mindestbeitrag von DM 60,—/Jahr (also DM 5,— auf den Monat umgelegt) erwerben. Für die Geschäfte, Lokale und Betriebe wird noch ein gesonderter Beitrag festgelegt.

GCC

KarteninhaberInnen können beim Einkauf in Geschäften oder beim Verzehr in Lokalen, die zu dem Unterstützerkreis gehören, beim Zahlen ihre Karte vorzeigen. Die Geschäftsleute gewähren darauf 3% Skonto und verpflichten sich darüberhinaus den GCC-Fonds mit finanziellen Zuwendungen zu fördern.
Die Gelder, die so zugunsten der GCC zusammenkommen werden angesammelt und angelegt (z.B. Festgeldkonto), um auf Antrag an schwule und lesbische Projekte vergeben zu werden. Die GCC veröffentlicht hierüber selbstverständlich regelmäßig Finanzberichte (z.B. im SÜDWIND, Löwenspiegel).
Eines muß ganz deutlich hervorgehoben werden: Die GCC ist keine Kreditkarte und kann nicht bei Zahlungen mit Kreditkarte verwendet werden! Die Karte ist ausschließlich ein Zeichen dafür, daß KundInnen und Geschäftsleute die GCC und deren Förderungsfonds unterstützen.

Wie die GCC erworben und eingesetzt wird.

In den nächsten Wochen werden die Antragsformulare überall dort zu finden sein, wo Ihr gewohnt seid auch diesen SÜDWIND zu bekommen. Nach Eingang Eures Beitrages auf dem GCC-Konto senden wir Euch die Karte zu. Die Karte ist mit Eurem Namen versehen und nicht übertragbar.
Welche Geschäfte zu dem Unterstützerkreis gehören, erfahrt Ihr aus der Werbung, die mit dem GCC-Zeichen gekennzeichnet ist. Ebenso werdet Ihr diese Zeichen bald in den "ROSA SEITEN" und in den Anzeigen in unsrern Zeitschriften finden. Darüberhinaus werden wir Euch mit eigenen Listen auf dem Laufenden halten und einem Aufkleber verteilen, den die Geschäfte z.B. an die Eingangstür anbringen können.

Wie die Gelder verwaltet werden.

Damit das Ganze reibungslos und vor allem für jede(n) überprüfbar funktioniert, wir einen Verein gegründet.
Im Rahmen der Vereinsstruktur wird ein

Beirat, bestehend aus VertreterInnen der Geschäftsleute, der Gruppen und der GCC-Organisation berufen. Dieser Beirat kontrolliert die Kontenverwaltung und entscheidet über die Förderung von Projekten. Grundlage für eine Förderung ist ein schriftlicher Antrag, der folgende Punkte enthalten muß: Projektbeschreibung, Wege der Umsetzung, Vernetzungsmöglichkeiten mit anderen Projekten, Finanzierungsplan und Wirtschaftlichkeitsbetrachtung. Die geförderten Projekte müssen die ordnungsgemäße Mittelverwendung durch einen Verwendungsnachweis belegen.
Ferner wacht der Beirat über die Gewährleistung des Datenschutzes. Es wird sichergestellt, daß personenbezogene Daten ausschließlich der GCC zur Verfügung stehen und an niemanden weitergegeben werden, auch nicht an die beteiligten Geschäfte und Gruppen.

Zu viel Aufwand, meinst Du?
Nun ja, wir wollen schon sicher sein, daß die Gelder nicht nach dem Gießkannenprinzip verschleudert werden oder in unsichtbaren Kanälen versickern.

Die ersten Gespräche mit Geschäftsleuten und Gruppenvertretern zeigten, daß das Projekt GCC gute Aussichten auf Erfolg hat.

Die Grundlage, neue Wege zu gehen ist gelegt. Jetzt kommt es auf uns alle an sie zu nutzen und zu gestalten.

Endlich gemeinsam

Aktion von BVH, DAH und SVD in Sachen § 175

von Guido Vael

Immer wieder lesen wir in der Presse Meldungen, die sich mit der Streichung des § 175 befassen. Eine Reform des Sexualstrafrechtes ist durch die "deutsche Einheit" notwendig geworden, da die ehemalige DDR der mit unserem § 175 vergleichbaren Straftatbestand nicht mehr kannte.

Mit der anstehenden Streichung wird nur scheinbar eine Uraltforderung der Schwulenbewegung erfüllt. Seit jeher fordern wir die ersatzlose Streichung des § 175 (und § 182). Die nun vorliegenden Entwürfe des Bundesrates (November `92) und der Bundesregierung (Dezember `92) beinhalten aber keine ersatzlose Streichung. Der Bundesrat führt einen § 176a ein, die Bundesregierung faßt den § 182 neu. Die beiden Entwürfe laufen auf eine Verschärfung des heutigen Sexualstrafrechtes hinaus.

Im heutigen § 175 ist im Absatz 2 enthalten, daß von Strafe abgesehen werden kann, wenn der Täter noch nicht 21 ist, oder, wenn das "Unrecht der Tat gering ist". Auch der jetzt noch geltende § 182 sieht eine Nichtverfolgung der Tat vor. Diese Möglichkeit der Nichtverfolgung ist sowohl im Bundesrats- als auch im Bundesregierungsentwurf nicht mehr vorgesehen. Mit Begriffen, wie "Versprechen von Vermögensvorteilen", "Ausnutzung einer Zwangslage", "Ausnutzung einer Unreife" wird eine Defacto-Verschärfung eingeführt.

Diese "Verschärfung" wird zur Folge haben, daß die Sozialarbeit und die AIDS-Prävention im Strichermilieu erheblich erschwert, wenn nicht gar unmöglich gemacht werden. Außerdem ist, durch die Kriminalisierung, das Entstehen eines Zuhältertums zu befürchten.

BVH (Bundesverband Homosexualität) und SVD (Schwulenverband in Deutschland) liessen ihre zahlreichen Differenzen endlich mal beiseite und einigten sich auf eine gemeinsame Briefaktion, um die Forderung nach ersatzloser Streichung noch mal zu bekräftigen. Die DAH (Deutsche AIDS-Hilfe) schloß sich dieser Aktion an.

CORNELIUS' men

MÜNCHEN,
CORNELIUSSTR. 19
089/201 47 53

Sex Shop • Kino • Buch Shop
Bekleidung R&B

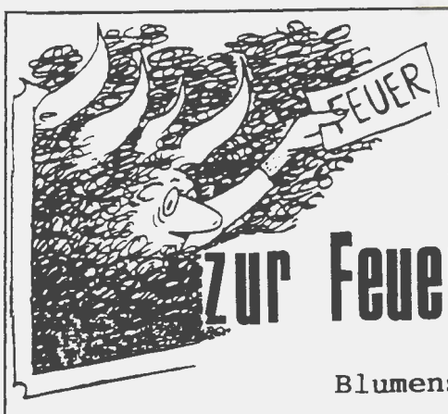
Mo-Fr 10-18.30, Sa 10-14/18, Parkplätze in Hof

Der GAY-Shop in München

PEPPERMINT

CAFE RESTAURANT BAR

MÜLLERSTR. 41 / 8 MÜNCHEN 2
TELEFON 089/269208



täglich
15 - 1 Uhr

zur Feuerwache

Blumenstraße 21a
Tel. 260 44 30

Swing Autovermietung und Leasing GmbH

SWING

Schellingstr 139 8000 München 40
Tel 089 / 5232005 · Fax 5236388

Wir haben jetzt auch LKW!

7,5 to DM 295,-
Alle Kilometer frei

SWING AUTOVERMIETUNG
Tel. 523 20 05

Mehr als nur Service
wir sind Ihr Partner

RIKO

EDV - Service und Beratung

Riedel & Kohl
Urbanstraße 22
8000 München 70

☎ + BTX (089) 723 99 96

Lebensversicherungen für HIV-Positive und AIDS-Kranke?

von Rudolf Stolze

Handelsware Lebensversicherung -jetzt auch "gebraucht" erhältlich.

Immer wieder wird nach Lebensversicherungen für HIV-Positive und AIDS-Kranke gefragt mit dem Hinweis, man hätte entsprechende Anzeigen in amerikanischen Schwulenmagazinen gesehen.

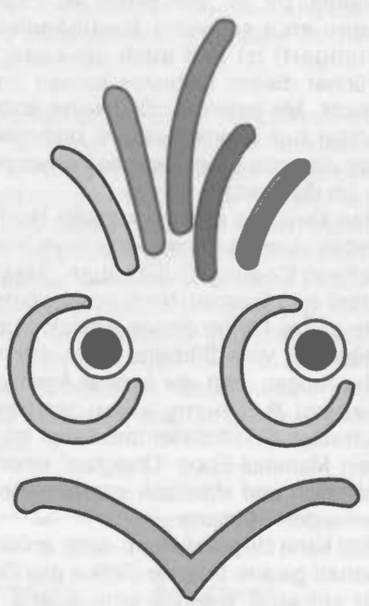
Gesehen ja, aber falsch verstanden. Dabei geht es immer um Firmen, die Lebensversicherungen AIDS-Kranker auf- und weiterverkaufen, nicht um Versicherungsgesellschaften.

Je kürzer die ärztlich attestierte Lebenserwartung ist, ein desto höherer Betrag wird ausgezahlt, nie aber die gesamte Versicherungssumme. Profit machen die Vermittlerfirma und der Käufer der Police. Hierzulande hat sich für derartige Geschäfte noch kein Markt etabliert, da anders als in den U.S.A., AIDS-Kranke Medikamente und Behandlung über ihre Krankenversicherung erhalten, auch wenn sie nicht mehr arbeitsfähig sind. Das mangelhafte Gesundheitssystem in den Staaten zwingt Kranke häufig zu diesem verzweifelten Schritt. Mit der Arbeit verlieren viele Amerikaner auch ihren Krankenversicherungsschutz. Private Krankenversicherungen sind unverhältnismäßig teuer und die Versicherungsbedingungen sehr kundenunfreundlich.

Für Menschen, die durch Krankheit in eine derart prekäre Situation geraten, bleibt dann oft nur der Verkauf von Eigentum. Der Anspruch auf Leistungen aus einer Lebensversicherung zählt da ebenso dazu. Gegenüber der Versicherungsgesellschaft hat der Kunde in solch einem Fall nur die Kündigungsmöglichkeit und erhält dann lediglich die bis dahin angesparten Beträge plus Verzinsung zurück (sofern es sich um eine Versicherung handelt, die eine Kapitalauszahlung bei Ablauf vorsieht). Bei einer Risiko-Lebensversicherung bekommt er nichts, da ein Leistungsanspruch hier nur bei einem Todesfall vor Ablauf der Versicherung entsteht.
Die Ansprüche aus den Versicherungen werden also an eine Firma verkauft, die Handel mit "gebrauchten Versicherungspolicen" betreibt. Je kränker und näher am Tod der Versicherte ist, desto höher ist der Betrag den er für den Verkauf seiner Police erhält - mehr, als ihm die Versicherung bei einer Kündigung zurückzahlen würde. Der Käufer der Police kalkuliert wie folgt: Zu erwartende Versicherungsleistung abzüglich zu zahlender Beiträge, abzüglich Verwaltungskosten (für die Vermittlerfirma), abzüglich Gewinn ergibt den Kaufpreis (= Ertrag für die versicherte Person).

Anders sieht es in der Regel in Deutschland aus. Zumindest zur Sicherstellung der medizinischen Versorgung ist, wie oben bereits angedeutet, so ein Schritt nicht notwendig. Richtig ist aber auch, daß gerade bei jungen Schwulen noch keine umfassende Vorsorge für den Fall von Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit getroffen wurde. Bei einer schweren Erkrankung reichen die Leistungen aus der gesetzlichen Rentenversicherung oftmals nicht aus um den gewohnten Lebensstandard beizubehalten.

Meiner Meinung nach sollte jeder mit einer entsprechenden privaten Berufsunfähigkeitsversicherung rechtzeitig Vorsorge treffen. In Fällen, in denen aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr die Möglichkeit für eine derartige Versicherung besteht, empfehle ich erst einmal sich im Freundeskreis umzuhören, ob jemand einen laufenden Versicherungsvertrag "anzukaufen" bereit ist.
Ein solcher Schritt ist generell legal aber es empfiehlt sich mit einem kompetenten Versicherungsfachmann seines Vertrauens darüber zu sprechen, da nicht in allen Fällen die reibungslose Auszahlung der Versicherungsleistung garantiert ist.

optik vogel
only the best for his eyes

Brillen · Contactlinsen
Sonnenstr. 16 · 8 München 2
☎ 550 11 12

RAUMPATROUILLE ANDERSRUM

Homosexualität und Science fiction

von Thomas Ott

"Schwule in der Science-Fiction" - ein offensichtlich nicht gerade populäres Thema. Da gilt man schon als Experte, wenn man schwuler Buchhändler (in Stuttgart) ist und auch als Leser um Bücher dieses Gebietes keinen Bogen macht. Mir jedenfalls sind keine anderen Artikel zum Thema bekannt, und deshalb war die erste Frage, welche Schwerpunkte ich denn setzen könnte.

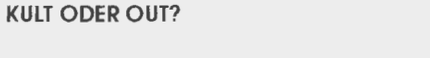
Man kann ein paar essentielle Buchtips geben: Marion Zimmer-Bradleys "klassischen" Coming-Out-Roman "Hasturs Erbe" zum Beispiel. Noch lieber würde ich die ganze Länge dieses Artikels nutzen, möglichst viele Südwind-Leser davon zu überzeugen, daß der farbige Amerikaner Samuel R. Delany einer der besten schwulen Schriftsteller überhaupt ist, und sein Mammut-Epos "Dhalgren" einer der inhaltlich und stilistisch interessantesten "schwulen" Romane .

Man kann Begründungen dafür anführen, warum gerade Science-Fiction das Genre für schwule Themen sein müßte: Wo sonst lassen sich so perfekte Idyllen, aber auch so komplexe Utopien entwerfen wie hier, wo die Grenzen von Zeit und Raum per Definition nicht gelten. Wo man völlig frei ist (oder sein könnte) im Entwerfen "neuer" sozialer Realitäten, könnte man ja auch frei sein im Entwerfen "neuer" sexueller Normen, Freiheiten und Ausdrucksformen ...

Oder man kann wofür ich mich entschieden habe, eine knappe

Zeitreise durch die Geschichte der Science-Fiction unternehmen. Und dabei "schwule" Fragen stellen, Widersprüche benennen und Vorurteile hinterfragen...

KULT ODER OUT?



Als (schwules) Kult-Phänomen ist Science-Fiction (ab jetzt: "SF") "in". "Enterprise"-Postkarten zu sammeln oder "Raumpatrouille"-Dialoge auswendig zu können, zeugt durchaus von einer gelungenen homosexuellen Sozialisation. Ein ernsthaftes Interesse an SF-Literatur dagegen ist ungefähr so peinlich wie gute Ergebnisse im Schlagball-Weitwurf: SF ist sowas von unschwul, und dazu sowieso wertloser

SCHUND

Aber ja! Als eigene Literatur entstand SF aus den "Pulp Magazines" der 20er-Jahre in den USA. ("Pulp" heißt hier «billiges, holzhaltiges Papier», hat im Gegensatz zur deutschen Übersetzung "Schund" also keine moralische Wertung!). Wie Comics war SF anfangs populäre Massenware außerhalb des etablierten Literaturbetriebs. Und da keine Kunstgattung so elitär ist wie Literatur, und Literatur nirgendwo so dünkelhaft betrieben wird wie in Deutschland, gilt auch heute noch der Glaubenssatz: SF kann keine "wertvolle" Literatur sein. Und weil das so ist, wird SF auch verkauft wie der letzte Schrott: Schlechte Übersetzungen, völlig willkürliche Umschlaggestaltung, fehlende inhaltliche Informationen sind die Regel. Kaum erschienen, sind viele SF-Titel bereits stapelweise auf den Grabbeltischen der Billigkaufhäuser zu finden... Also: SF läßt sich nur als Schund verkaufen - und was als Schund verkauft wird, muß auch Schund sein. Hat da jemand "Teufelskreis" gesagt?

CHAUVINISMUS

"Und ist der Ruf erst ruiniert, dann schreibt sich's völlig ungeniert!" Bis weit in die 60er-Jahre war SF eine Domäne weißer, heterosexueller Chauvinisten (Dazu noch mit einer Prise Puritanismus gewürzt). Ausnahmen von dieser schwulenfeindlichen Regel (s. Lesetips) sind äußerst selten! Um als Schwuler hier auf seine Kosten zu kommen, muß man zu freudianischen Umdeutungen intergalaktischer Massaker fähig sein: Was da so von Mann zu Mann an Laserkanonen und ähnlichem abgefeuert wird, ist schon sehr phallisch!

Lesetips:
Theodore Sturgeon: "E. Pluribus Unicorn", 1953; "Venus plus X", 1960

"NEW WAVE"

Mitte der 60er-Jahre wurde plötzlich das Potential von SF als "Literatur der Ideen und Utopien" begriffen. "New Wave" nannte sich die neue Bewegung, die viel mit politischem Aufbruch nd mit feministischen Ideen zu tun hatte. Und wo das Geschlechterverhältnis zum Thema wurde, konnte auch endlich über (Homo-) sexualität nachgedacht/geschrieben werden.

Lesetips:
Thomas M. Disch: "Camp Concentration", 1968
Michael Moorcock: "The Cornelius Chronicles", 1968-1978
Ursula K. LeGuin: "The Left Hand of Darkness (dt.: "Winterplanet"), 1969
"The Dispossessed" (dt.: Planet der Habenichtse"), 1974
Robert Silverberg: "Book of Skulls" (dt.: "Bruderschaft der Unsterblichen"), 1972
Samuel R. Delany: "Dhalgren" (dt.: "Dhalgren"), 1975
"Triton" (dt.: "Triton"), 1976

FANTASY

Die Öffnung der SF für alternative Themen (also auch für "alternative" Sexualitäten) war endgültig, die Anzahl der Titel mit schwulem Bezug stieg weiter an. Insgesamt jedoch war ab Mitte der 70er-Jahre eine Stagnation der SF im engeren Sinne zu verzeichnen, während "Randgebiete" wie "Fantasy" oder "Horror" boomten. Durchaus als Rückzug ins "nur" Unterhaltende zu interpretieren...

Lesetips:
Marion Zimmer-Bradley: "Heritage of Hastur" (dt.: "Hasturs Erbe"), 1975
"Survey Ship" (dt.: "Der lange Weg der Sternenfahrer), 1980
Elizabeth Lynn: "A Different Light", 1978
Samuel R. Delany: "Tales of Neveryon" (dt.: "Geschichten von Nimmerya"), 1979
"Stars in my Pockets, like Grains of Sand", 1984
Diane Duane: "The Door into Fire", 1979
Orson Scott Card: "Songmaster" (dt.: Meistersänger"), 1980
Melissa Scott: "Five-twelfths of Heaven" (Silence-Series), 1985-87

POSTMODERNE

Bis heute sind sowohl "Fantasy" als auch "Horror" angesagt - im Falle von "Fantasy" weiterhin erfreulich oft mit schwuler Thematik. Aber auch bei der "eigentlichen" SF bewegt sich seit etwa fünf Jahren wieder mehr: Zum einen wurden durch die literarische "Postmoderne" erstmals die Grenzen zwischen "normaler" Literatur und SF brüchig, und mit "Cyberpunk" wurde inhaltliches Neuland betreten: Was früher Reisen zu fernen Sternen waren, sind nun virtuelle Welten, computersimulierte Scheinräume... Radikaler kann ein Sujet kaum kippen!

Lesetips:
Jonathan Littell: "Bad Voltage", 1989
W.T. Quick: "Dreams of Flesh and Sand" (Dream Trilogy), 1988-90

SF FOR GAYS

Und noch eine Neuerung der späten 80er: Erstmals gibt es im SF for Gays" - bewußt für den schwulen Markt geschrieben und auch so vermarktet. Wenn auch die sexuelle Ausrichtung alleine nicht für Qualität bürgt, so zeigt diese Entwicklung doch eins: Die Zeiten, in denen SF strikt heterosexuelles Gebiet war, sind endgültig vorbei. Schwule Roboter, Aliens, Raumfahrer und Computerchips haben ihre "Coming-Out-Phase" hinter sich. Danach, das wissen wir ja alle, beginnt erst der Ernst des Lebens.

Lesetips:
Kevin Esser: "Dance of the Warriors", 1988
Toby Johnson: "Secret Matter", 1990
Mel Keegan: "Death's Head", 1991

NACHSÄTZE

Ich habe aus Raumgründen ganz bewußt darauf verzichtet, auf die "Lesetips" im Einzelnen inhaltlich einzugehen. In der Regel habe ich Autoren/Autorinnen ausgewählt, bei denen auch in anderen Büchern des öfteren schwule Bezüge auftauchen. Und bevor Sie ihren (schwulen) Buchhändler zur Verzweiflung bringen: Nicht alle der genannten Titel sind momentan lieferbar. Genaue Angaben hierzu wären ohnehin in ein paar Wochen wieder überholt.

Sie merken schon: Es gibt Leichteres, als eine "schwule" SF- Bibliothek aufzubauen. Für richtige Fans gibt's allerdings eine Hilfe:"Uranian Worlds" (herausgegeben von Eric Garber und Lyn Paleo, Verlag G.K. Hall, Boston 1990). Dieser "Guide to Alternative Sexuality in Science Fiction, Fantasy and Horror" bringt knapp 1000 Titel mit ausführlichen Inhaltsangaben. Das Buch ist teuer (ca. 70-80 DM), schwer zu besorgen, natürlich nur in englischer Sprache - aber so gut wie unverzichtbar ...

Café Bistro Bar
Prosecco
Täglich von 18 bis 4 Uhr Theklastr. 1 8000 München 5

Wo ein Wille ist, ist auch ein Bad

Private Saunabäder: Nicht schwul, aber doch ein warmes Plätzchen

In der letzten Ausgabe besuchte der Südwind die städtischen Bäder. Im vorerst letzten Beitrag unserer Serie "Schwitzen in München" wollen wir diesmal einige privat geführte Bäder vorstellen, die gerne von Münchner Schwulen besucht werden.

Olympiaschwimmhalle

von Bernhard Kölbl
und Michael Steinbrückner

Schwul im Sumpf

1948 ins Leben gerufen, dürfte das Wetterstein-Moorbad in der Grünwalderstraße 16 eines der ältesten privat geführten Saunabäder Münchens sein - und, wie man in älteren Gmünder-Führern lesen kann, "seit Urzeiten der Tip unter den Schwulen Münchens", aber auch "eine Adresse für Leute, die ihre Jagdgründe in Hetero-Gefilde verlegen wollen".

Das Etablissement mit der langen Tradition ist jedenfalls deutlich in die Jahre gekommen. Der Gilb sitzt an den Kacheln, die sanitären Anlagen sind erneuerungsbedürftig. Und der mint- und pastellfarbene Anstrich allein macht aus dem vielfach um- und ausgebauten Kellerlabyrinth noch kein zeitgemäßes Fitness-Studio.
So stünden auch die DM 29,- Eintritt (Studenten DM 25,-) in keinem rechten Verhältnis zum Gebotenen, wenn - ja, wenn da nicht das Moor wäre. Die braune, mitunter leicht schwefelig riechende Brühe im großen Gemeinschaftsbecken tut nicht nur den strapazierten Bandscheiben gut, sondern deckt auch gnädig alles zu, was unter ihrer Oberfläche von statten geht....
Das Wettersteinbad lebt von seinen Stammgästen, und die dürften gerade die schwer zu beschreibende Atmosphäre des Bades schätzen. Es ist wohl angeschlagen, unübersichtlich und schauderhaft ausgeleuchtet, aber eben auch selten. Und bei jedem Besuch wieder einen neuen Ruheraum eröffnet und einen anderen Winkel dafür versperrt zu finden, hat wohl auch seinen Reiz. Hier hat sich, wie Eingeweihte zu berichten wissen, eine Atmosphäre erhalten, die der Szene der 50-er Jahre gleicht. Da geben sich Rentner auf der Rheuma-Kur ein Stelldichein mit Familienvätern und Mittdreißigern, mutmaßlich Verheirateten und Alleingelassenen. Was nicht heißt, daß die nicht willig wären, Otto Normalschwul näher kennenzulernen. Die Mischung macht's.
Darüber hinaus sind noch ein kleines Dampfbad und ein überdachtes Schwimmbad geboten (letzteres ist derzeit wegen Renovierung geschlossen).
Das Imbißangebot ist minimal, die Getränkepreise aber moderat (Bier DM 3,10, Mineralwasser DM 2,90). Das Saunastüberl allerdings hat den Charme einer Skat-Pinte. Geöffnet ist Montag bis Freitag von 11 - 21 Uhr, Samstag 8 - 20 Uhr; am Sonntag ist Familientag.

Bodybuilding im "Olympia"

Na ja,so eine Art "Oase der Ruhe und Gemütlichkeit" findet man in der großen ‚kalten Schwimmhalle auf dem Olympiagelände sicherlich nicht. Um das architektonische Wunderwerk aus den frühen Siebzigern zu erreichen, muß man schon erst einmal ein paar Schritte laufen (ca. 10 Gehminuten von der U-Bahnstation "Olympiazentrum").
Der Eintittspreis des Olympiabades beträgt 5,- DM und ist meines Erachtens für die angebotenen Serviceleistungen ganz okay. Da sogar jede Menge Umkleidekabinen und Spinde vorhanden sind, hat man auch an gut besuchten Tagen keinerlei Platzprobleme für die Unterbringung seiner Kleidung. Betritt man nun die

große Schwimmhalle, merkt man schnell, daß es hier gleich um ein paar Grad kühler ist. Dies wird besonders unangenehm, wenn man nach den ersten Schwimmzügen das auch nicht gerade warme Wasser wieder verläßt. Es ist zwar verständlich, daß es schwierig ist so eine große Halle richtig zu beheizen, warum allerdings (vor allem im Winter) die Ausgangstüren zur Liegewiese meist geöffnet sind, ist mir jedoch ein Rätsel. Im hinteren Teil des sehr monoton und steril wirkenden Schwimmtempels, gibt es neben drei Sprungtürmen ein relativ großes Sprudelbecken in dem ca. 10-15 Personen Platz finden. Trotz der sehr unpersönlichen Atmosphäre, die in der Halle herrscht, bietet einem das Olympiabad auch jede Menge Vorteile. Unter dem Motto "Freizeittreff" werden hier an einigen Tagen in der Woche jede Menge sportlicher Aktivitäten "zum Mitmachen" angeboten. Das Angebot reicht von der Wassergymnastik bis Bodybuilding. Die Teilnahme an den Veranstaltungen ist kostenlos bzw. ist im Eintrittspreis des Bades enthalten.Sie werden von einem gut geschultem Personal durchgeführt. Da das Olympiabad schon seit langem auch gerne von schwulen Gästen besucht wird, trifft "Mann" sich auch hier ganz gerne im "Kraftraum", der sich im Keller des Gebäudes befindet. Hier hat man dann auch die Möglichkeit an modernsten Geräten zu trainieren und das Ganze bietet einem eine preisgünstige Alternative zu den meist teueren Bodybuilding-Studios. "Bodybuilding - Time " ist hier also Mo, Mi, Fr ab 18 Uhr, alle weiteren Sportangebote entnehmt Ihr bitte dem Faltblatt "Freizeittreff" der Olympia GmbH oder der Plakatwand, die sich auf der linken Seite vor der Schwimmbadkasse befindet.

Saunen im RSC

Diejenigen, die sich von Euch gerne sportlich betätigen, sind im RSC-Racketsportzentrum an der Friedenheimer Brücke sicher gut aufgehoben.Wer also gerne Squash oder Hallentennis spielt, kann hier anschließend in der Sauna, im Dampfbad oder auch im Whirlpool die gewünschte Entspannung finden. Die Benutzung dieser Einrichtungen sind im Preis der Platzmiete enthalten. Eine halbe Stunde Squash kostet hier am Abend 22,- DM, Sondertarife gibt es außerdem Mo bis Fr von 7.00 - 15.00 Uhr, die halbe Stunde für 11,- DM. Da das RSC vor allem im Winter gut besucht wird ist eine rechtzeitige Platzreservierung unbedingt notwendig . Der Saunabereich im obersten Stockwerk hat jede Menge Abwechslung zu bieten. Neben einer Blocksauna, die sich auf der Freiluftterrasse befindet, gibt es eine große Innensauna, ein römisches Dampfbad und einen Whirlpool in dem ca. 8 Personen Platz finden. Solariumkabinen und ein Ruheraum mit Holzliegen sind ebenfalls vorhanden. Vor allem abends wird das RSC vorwiegend von einem schwulen Publikum besucht. Hier sind dann meist jede Menge sportlicher Männer anzutreffen, die allzu gerne ihren muskulösen Körper "zur Schau" stellen. Na ja, wen wundert's, ein Kraftstudio befindet sich ebenfalls im Hause. Wenn sich dann am Schluß, nach Sport und Sauna der Hunger und Durst meldet, besucht man entweder die Bar oder das Restaurant im Erdgeschoss. Hier gibt's ein hervorragendes "Gyros" vom Drehspieß zu akzeptablen Preisen - und schon sind die verlorenen Kalorien wieder drauf.

BADEHAUS
DORF SAUNA

HERRENSAUNA / MEN SAUNA

Straßbergerstr. 12 im Olympiadorf
8000 München 40
Tel. 089 / 351 93 61

Bar - Finnische Sauna - Dampfbad
Schwimmbad 8x16 m - Massagen
Sonnenstudio - Dachterrasse

Donnerstag Partnertag:
DM 20,- für 2 Personen

Geöffnet tägl. von 14.00 - 24.00 Uhr
Eigene Parkplätze
U-Bahnstation U 2, U 3 Olympia-Zentrum

DOM PEDRO SAUNA
Fasaneriestr. 18 · 8000 München 19

Herrensauna/Men Sauna
Tägl./daily 12.00 – 23.00

BAR/SNACKS
STEAM BATH
FINISH SAUNA
JET STREAM POOL
SOLARIUM
MASSAGE

Nähe/near: Leonrodplatz

TEL. (0 89) 129 32 76

was soll's

"Die" Pilskneipe

Sie trifft Sie
Er trifft Ihn

Lindwurmstraße 46 Telefon 77 19 38
täglich 18 00 - 1 00 Uhr Sonntag Ruhetag

Swing Autovermietung und Leasing GmbH

SWING

Schellingstr 139 8000 München 40
Tel. 089 / 5232005 · Fax 5236388

DIE GESCHENKIDEE!

Schenken Sie einen Mietwagen!

Fordern Sie Ihren Geschenkscheck telefonisch an unter

Tel. 523 20 05

Viktualienmarkt

BUDY

Utzschneiderstr. 3

Tel. 26 89 38

Reichenbach-platz

Deutsche Eiche

BUDY

München

Shop

Video-Cass.
Magazine · Toys
Leder-Artikel · Textilien
non-stop-Kino

GAY SKIING

in the French Alps

Tignes le Lac (2100)
Europe's highest resort
300 km of ski runs
self-catering apartments
in chalet close to the slopes
Ski leader
English and French spoken

SKI HANNIBAL - 15 Evelyn Road - Richmond. Surrey TW9 2TF (England)
Tel. 081 940 1270 up to the 13th December 1992. thereafter:
Chalet Rosuel Apt. No.5 - 73320 Tignes (France) Tel. 79064556 to the end of April

Anzeige

schwule Bücher kauft man bei Cornelius'men

TOMMY'S BLUMENSTUDIO
FRAUNHOFERSTR. 1
8000 MÜNCHEN 5
TEL 089-26 64 76

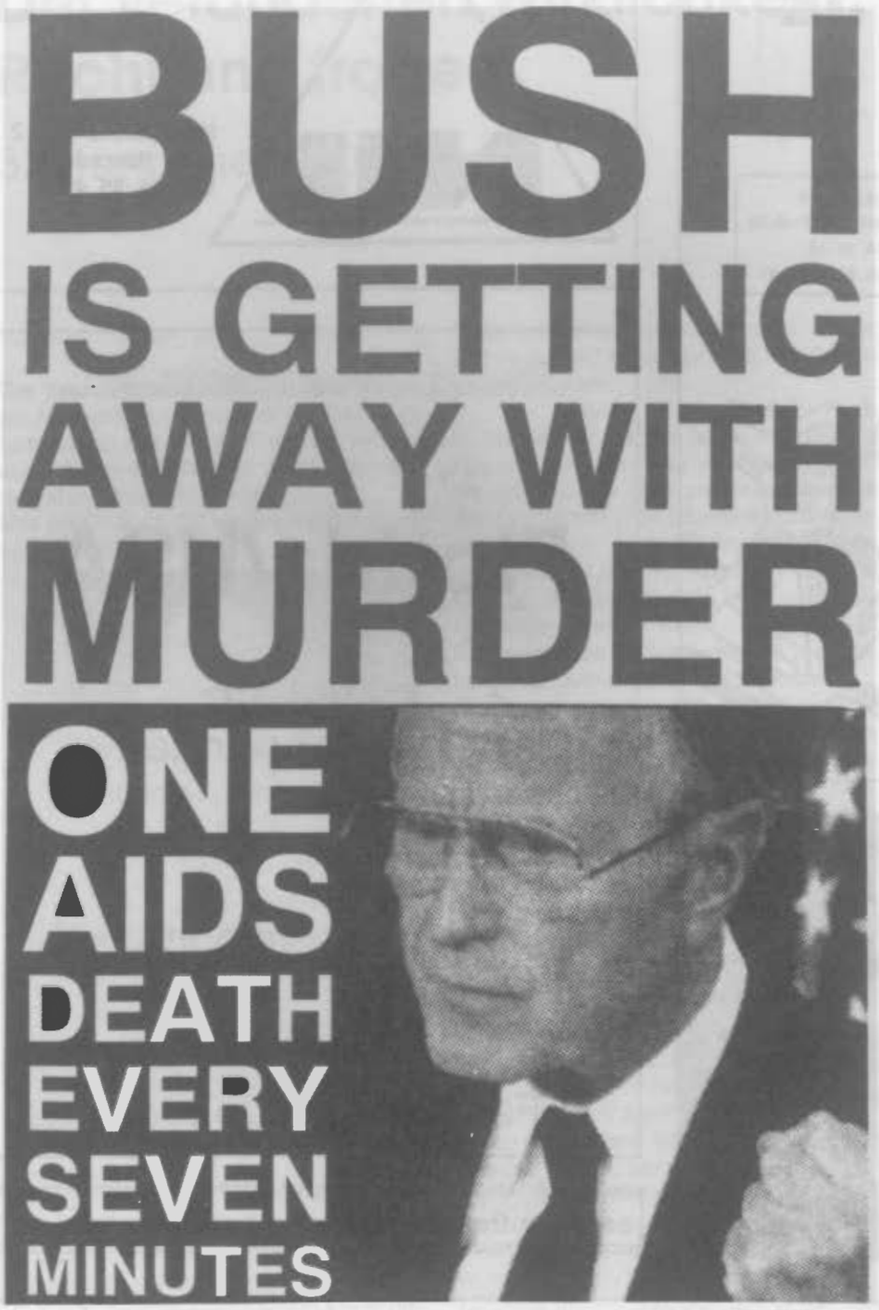
western- u. lavisbar
münchen-blumenstr.15
tel. 264.323
tägl. 15-3 h fruh

KUNTERBUNT

Die besondere Kneipe
für Mädels ♀♀ und Buben ♂♂

Geöff. Tägl. 11-01h
Tel. 089/2016804
Klenzestr. 45 Ecke Frauenhoferstr. (U-Bahn)
8000 München 5

"Silence = Death" Die Ausstellung "Kunst und AIDS in New York" zu Gast im Stadtmuseum



"Busch entkommt mit Mord..." Siebdruck-Plakat , 1991 ,von Richard Deagle

von Bernd Müller

Seit 1987 hat sich in den USA, insbesondere in den kulturellen Zentren San Francisco und New York, eine Aktivisten-Bewegung gebildet, die sich unter dem Namen ACT UP (Action Coalition to Unleash Power) argumentativ und aggressiv mit dem Phänomen AIDS und dem gesellschaftlichen Umgang damit auseinandersetzen. ACT UP und verwandte Gruppierungen wollen an die Öffentlichkeit und sie tun es mit einem der aggressivsten Mittel, dem der Reklame.

Die Ausstellung zeigt Plakate, die für Straßenaktionen in den USA von 1987 bis 1992 verwendet wurden. Inhaltlich richten sich diese Plakate gegen die Untätigkeit der Politiker ("Die U.S. Regierung nimmt den 42 524. Toten in Kauf. Sterben nicht die richtigen Leute? Ist das medizinische Apartheid?") gegen die Kirchenpolitik, gegen die Profiteure der Misere ("Eine Million Infizierter sind kein lohnender Markt. Sicher wächst er an, aber schließlich ist es kein Asthma." - P. Gage, Hoffmann-La Roche) und immer wieder an die Betroffenen selbst ("Benutzt Euere Macht: Wählt, Boykottiert, Verteidigt Euch ...")

Auch dem oftmals vernachlässigten Thema Frauen und AIDS ist breiter Raum geschaffen. "Frauen bekommen kein AIDS, sie sterben nur daran", heißt es auf einem Plakat, das für Bushäuschen konzipiert wurde. Weibliche Künstlergruppen (z.B WAC, FIERCE, PUSSY) greifen auch weiblich/lesbische Lebensstile provokativ auf.

Sicherlich: "Bei 42 000 Toten ist Kunst nicht genug" meint die Künstlergruppe Gran Fury. Doch diese Ausstellung macht Mut. Und sie zeigt gerade auch in Deutschland, wo immer noch lähmende Angst mehr als Tat den Umgang mit AIDS prägt, daß der offensive Umgang mit AIDS und seinen Folgen der bessere Weg ist.

Die Ausstellung ist noch bis zum 28. März im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz1, täglich außer Mo, von 10 - 18 Uhr zu sehen.

Der Katalog für DM 18.- enthält neben dem ausführlichen Bildteil auch Essays und Informationen zu verschiedenen Aspekten der Krankheit, z.B. "Politische Kunst im AIDS-Zeitalter", "Lesbierinnen in der AIDS-Krise" oder "Möglichkeiten und Grenzen der medizinischen Behandlung von AIDS".

Neues Stricherprojekt in München

ms - Im Frühjahr diesen Jahres soll es in München eine Anlauf- bzw. Beratungsstelle für jugendliche Prostituierte geben, deren Leitung der "Inneren Mission" übertragen wird, die bereits die Beratungsstelle "Mimikry" für weibliche erwachsene Prostituierte führt.
Der Zielgruppe des neuen Projektes, Jungen und Mädchen auf dem "Strich", zu denen sich die Kontaktaufnahme bisher als besonders schwierig gestaltete, soll ein Treffpunkt geboten werden, an dem auch Gespräche mit Sozialpädagogen geführt werden können.

Einige Räume stünden vom Träger bereits zur Verfügung. Der von der "Inneren Mission" beantragte Zuschuß in Höhe von 226 000 DM, der für die rasche Realisierung des Projektes notwendig ist, wurde bereits im Haushaltsvoranschlag der Stadt München eingebracht.

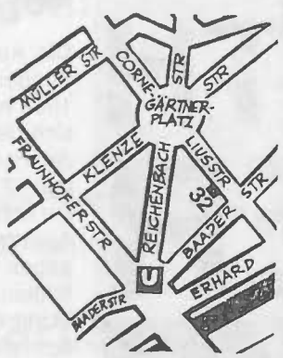
CORNELIUS 32

München 5, Corneliusstr
Tel. 089-2021208

GEÖFFNET
MO-FR 10-18.30
SA 10-14
LG SA 10-17.30

FOLLOW ME
GAY-SHOP

magazine
literatur
leather s·m items rubber
US-VIDEOS
cassetten-verleih & filme
gummi toys uniformen
Corneliusstr 32 München 5
Tel. 089-2021208



Cafe-Bar NIL

Hans-Sachs-Str. 2
8000 München 5
089-26 55 45

Swing Investments Inc.

Florida/USA

2-Zimmer-Luxuswohnungen
mit Klimaanlage/Swimming Pool/Sauna

Kaufpreis: 39.000,-- $

Fax: 001/305/7490481

„bei Thea"

CORNELIUSSTR. 24 8 MÜNCHEN 5
☎ 201 45 10

Anzeige
schwule Bücher kauft man bei Cornelius'men

Am Tag geht "Mann" in's

COLIBRI

Der gepflegte Treff am Viktualienmarkt

Utzschneiderstr. 8 / München 5
Tel. 089/2609393

11-22 h

Der veränderten Wirklichkeit Rechnung tragen

3. Münchner AIDS-Tage

von Rudolf Stolze

Die Veranstaltung richtete sich primär an Menschen in klinischen Berufen, bot jedoch durch ihre Themenstellung auch den von HIV und AIDS betroffenen Menschen ein Forum.
Das erklärt auch die Mitwirkung der Deutschen AIDS-Hilfe. Die Veranstalter

gewichteten bewußt den somatischen (medizinischen) und psychosozialen Aspekt gleich, um so der klinischen Wirklichkeit, wie sie bei jedem Patient gesehen wird, zu entsprechen.
Im medizinischen Bereich sind keine drastischen Umwälzungen erfolgt, aber "die Patienten leben heute im Schnitt länger, weil der Vormarsch des Virus selbst besser verzögert werden kann" , so Dr. Jäger (siehe Bild), und es kann inzwischen gezielter auf akute Infektionen reagiert werden. Bei deren Behandlung konnte in den vergangenen Jahren umfangreiche Erfahrungen gesammelt werden.
Neben der Suche nach einem Impfstoff liegt hier ein Forschungsschwerpunkt. Auf die Verlagerung des Spektrums von Symptomen (Kaposisarkom und Pneumocystis carinii sind rückläufig, dagegen häufen sich Fälle von Toxoplasmose und Herpes-Infektionen) kann so schneller und besser mit einer gezielten Medikation reagiert werden.
Die medizinische Versorgung ist auch nicht mehr nur allein in Kliniken gesichert, sondern durch ein Netz von Schwerpunktpraxen. Die Bemühungen beispielsweise der Deutschen Arbeitsgemeinschaft niedergelassener Ärzte in der Versorgung HIV-Infizierter e.V., kurz DAGNÄ, die eine optimale und qualtätsvolle Versorgung bei niedergelassenen Ärzten sicherstellen will, zeigen die Verküpfung des medizinischen mit dem psychosozialen Aspek.
Die Versorgungsmodelle, die auf ein Netz ambulanter Dienste setzen und somit nur durch die Mitwirkung der AIDS-Hilfen realisiert werden konnten (z.B. in Aachen, Berlin-Schöneberg und München), zeigen, daß die engagierte Arbeit der letzten Jahre erfolgreich war. So erklärt sich auch das starke Interesse des Bundesgesundheitsministers Horst Seehofer, der am Eröffnungstag neben Einrichtungen in München, wie der Ambulanz für Immunschwächekrankheiten am Schwabinger Krankenhaus, auch die Münchner AIDS-Hilfe (MüAH) besuchte. Der als sehr persönlich bezeichnete mehrstündige Besuch in einer Einrichtung, die sich nicht immer der tätigen Mithilfe von Vertretern gerade der CSU sicher sein darf, gibt den Aussagen des Ministers deutlich mehr Gewicht. So reiht er sich unter die entschiedenen Gegner von Zwangstests und wünscht sich einen behutsameren Umgang mit AIDS-Kranken. Die von ihm durchgeführte Gesundheitsreform soll sich nicht negativ auf die Versorgung von AIDS-Patienten auswirken.
Die Aussagen in seiner Rede zur Eröffnung des Kongresses veranlaßten die Gruppe ACT UP ihre geplante Aktion nicht durchzuführen. Minister Seehofer versprach, ihm gemeldeten Fällen von falsch verstandener Sparsamkeit, nachzugehen. Es ist zu hoffen, daß auch die Mittel für die Selbsthilfegruppen, die zum Großteil den im Gesetz festgeschriebenen Vorrang der ambulaten Behandlung und Pflege erst ermöglichen, eher ausgeweitet werden.

Schwule Wellen auf UKW

von Gerald Kusche

Dezember 1992: Der Medienrat gibt doch noch grünes Licht für LORA (Linksalternatives Lokalradio). Sendestart im Frühjahr ´93, auf welcher Frequenz weiß bis dato noch niemand.

Die schwule Redaktion gibt sich gleichzeitig einen Namen: Uferlos. Wie schon so viele andere Schwulengruppen begibt man sich mit diesem Motto in die Mitte, ins Sturmauge. Erst jetzt kommt wieder Wind in die Segel, die wöchentlichen Sitzungen von Uferlos füllen sich allmählich. Schließlich können die Macher jetzt eine Aussicht bieten, denn endlich steht ein neuer Sendetermin fest: der 30. April. Dreißig Minuten sind für die Schwulen eingeplant.

Die Probleme stehen vor der Tür. Die Zeit drängt. Für Aufnahmegeräte müßte Geld aufgetrieben werden, Termine wahrgenommen und Probesendungen im Studio aufgenommen werden. Beim Geld ist natürlich - wie so oft - die schwule Solidarität gefordert: Für ein schwules Programm müssen auch die Hörer investieren, allen voran, die, die das Geld haben, also auch Vereine, Organisationen und Geschäftsleute. Je besser die Ausgangsbedingungen, desto erfolgreicher kann das Programm werden. Die materielle Unterstützung muß durch frühzeitige Informationen untermauert werden, so daß Themen ausgewählt und bearbeitet werden können.

Eine schwule Radiosendung wäre eine ideale Ergänzung - keine Konkurrenz! - zu den schwulen Printmedien in München. Dafür wird dringend Geld benötigt - und auch Infos aus der Szene.
Alle sind aufgerufen, mitzumachen.

Für persönliche Gespräche, Angebote, Fragen und Ideen stehen die Treffen der Redaktion Uferlos zur Verfügung, jeden zweiten Mittwoch im Monat, 20.00 Uhr, Müllerstr.44. Auskünfte auch über den Infodienst im SUB.

Klimperkasten

Täglich ab 19 Uhr geöffnet

Maistraße 28, 8000 München 2, Tel. 53 76 39

PC-PRINT GmbH

Belgradstraße 136
8000 München 40
Tel.: 089 / 300 70 41
Fax: 089 / 300 67 36

Euer Computer-Satzstudio

VOM SATZ BIS ZUM DRUCK

VISITENKARTEN
EINLADUNGEN
WERBEANZEIGEN
PLAKATE
ZEITSCHRIFTEN
PROSPEKTE
.....

OCHSENGARTEN

21.00 - 1.00
jeden Freitag und Samstag
21.00 - 3.00

CLUBLOKAL DES MTC

MÜLLERSTRAßE 47
8000 MÜNCHEN 5
TEL. 089/266446

Swing Autovermietung und Leasing GmbH

SWING

Schellingstr. 139 8000 München 40
Tel. 089 / 5232005 · Fax 5236388

SWING Autovermietung

Opel Corsa ab DM 44,--

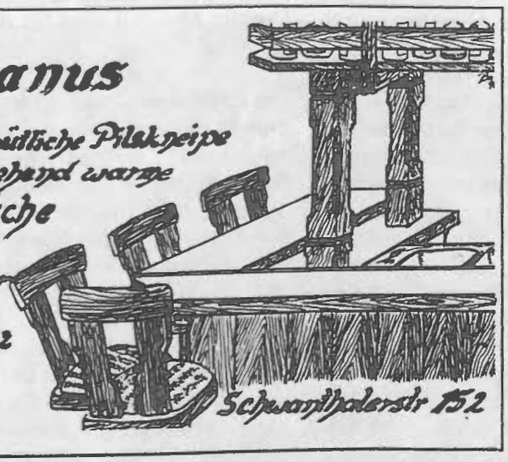
ALLE KM FREI

Transporter ab DM 56,--

Tel. 523 20 05

Urbanus

Die Gemütliche Pilskneipe
Durchgehend warme Küche
täglich von 11-1
Tel. 506702
8 Min. 2



Schwanthalerstr 152

Reisingerstraße 5 8000 München 5
täglich von 17.00 bis 1.00

LÖWENGRUBE

ÜBERLEBENSZEICHEN II

Ausstellung im Europäischen Patentamt

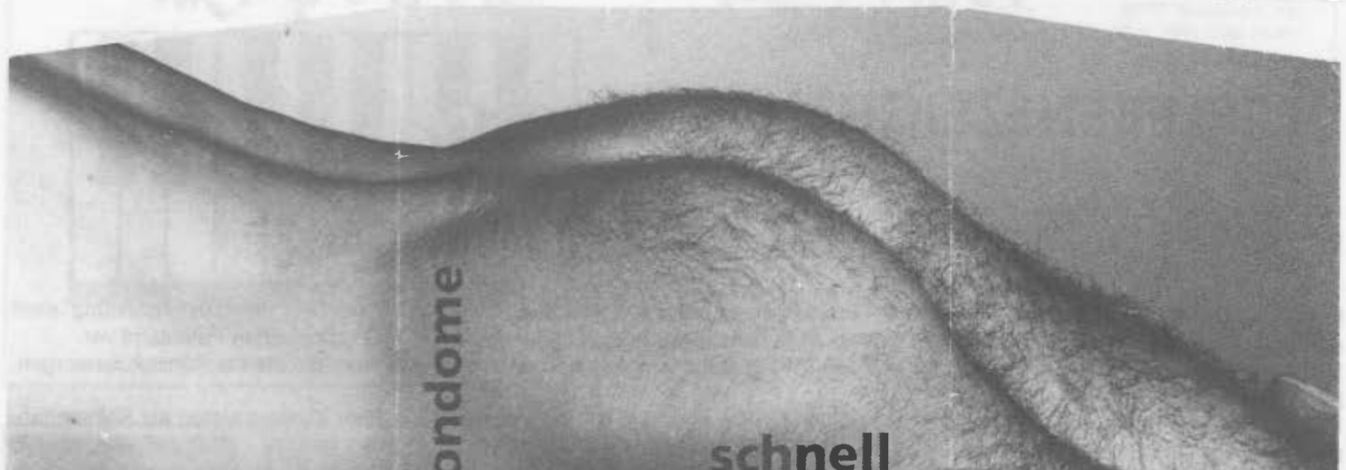
tn - Der im Dezember 1992 gegründete Verein "ÜberLebenszeichen e.V. - Forum zur Förderung kreativer Bewußtseinsbildung" stellt sich und seine Arbeit noch bis 11.03.93 mit einer großen Ausstellung "ÜberLebenszeichen II" im Europäischen Patentamt vor.
Die Ausstellung zeigt Bilder von Menschen mit HIV/AIDS, deren Angehörigen und von Menschen, die sie medizinisch versorgen, pflegen und begleiten.
Die Anfänge von ÜberLebenszeichen gehen ins Jahr 1988 zurück, als Monika Urban in Münchner Kliniken Malen als Selbsterfahrung und Hilfe zum Problemabbau für Menschen mit HIV/AIDS anbot.
Seit 1990 arbeitet das Team, das aus vier Mitarbeitern besteht, außerhalb der Klinik, bisher gefördert durch das Gesundheitsreferat und das Arbeitsamt. Da diese Mittel immer weniger werden, hat man sich im Dezember zur Selbständigkeit und Vereinsgründung entschlossen und sammelt Spenden. ÜberLebenszeichen e.V. arbeitet mit allen Institutionen zusammen, die Menschen mit HIV/AIDS versorgen und beraten.

Aus der Selbstdarstellung des Vereins:

"Malen als innere Erfahrung trägt zur psychosozialen Unterstützung bei und hilft bei der Bearbeitung der vielfältigen mit der Krankheit verbundenen Probleme.
Therapeutisches Malen und die Aufarbeitung der Bildersprache im verstehenden Gespräch helfen, die Ängste auszuhalten und manchmal zu überwinden. Als wesentlicher Aspekt jedoch ist die Aufrechterhaltung und Stabilisierung der eigenen Identität zu nennen. Durch das Erleben in der Gruppe wird die Isolation unmerklich durchbrochen. Die Kunst oder die Bilder können darüber hinaus als Produkte verstanden werden, die einen Schaffensprozess dokumentieren, der, wäre er nur gesagt oder gedacht, genauso schnell wieder in der Versenkung verschwände."

Deshalb will der Verein das Coming Out in Form der Veröffentlichung fördern. Die Ausstellung "ÜberLebenszeichen II" macht dies offensichtlich.

Parallel zur Ausstellung im Europäischen Patentamt, die Arbeiten von in München ansässigen Betroffenen zeigt, läuft Stadtmuseum die Ausstellung "Silence =Death". Dort sind Plakate von amerikanischen KünstlerInnen zu sehen, die ACT UP nahe stehen, darunter auch das wohl bekannteste Motiv von Keith Haring "Ignorance =Featr...", Farbsiebdruck 1989. *(siehe auch Seite 13)*



TRAUER UND ZUKUNFT

Schwule Lebenspartner von AIDS-Kranken haben oft besondere Probleme im Umgang mit ihren Verlassenheitsgefühlen, ihrer Trauer und ihrem Schmerz. In schwulen Lebensgemeinschaften gibt es wenig Formen von Trauerkultur und der Überlebende bleibt in der Regel mit sich allein zurück, ohne das Getragenwerden durch Freunde, Bekannte und Familie. Da oft der überlebende Partner selbst HIV-positiv oder an AIDS erkrankt ist, hat der Tod des Lebenspartners eine besondere Bedeutung, die sich in Perspektivlosigkeit, Resignation und Hoffnungslosigkeit ausdrücken kann.

Am 25.03.93 soll deshalb ein Gruppe für schwule Hinterbliebene gestartet werden. Die Dauer beträgt sieben Abende. Rudolf Tafelmeier und Barbara Kittelberger werden die Gruppe mit ca. zehn Teilnehmern leiten. Ziel der Gruppe wird es sein, die Trauergefühle zu verarbeiten, sich gegenseitig zu stützen und den Mut zu neuen Partnerschaften zu finden.

Rückfragen an Rudolf Tafelmeier (Tel. 26 80 71) oder Barbara Kittelberger (Tel. 306 86 34).

SCHWULER STAMMTISCH

der Münchner AIDS-Hilfe e.V.
für Mitglieder, Freunde, Interessierte:

Jeden letzten Montag im Monat ab 21 Uhr im "Gray Hounds", (Holzstraße).

INFO-ABENDE DER AIDS-HILFE

So mancher fragt sich und uns, wie die Münchner AIDS-Hilfe denn arbeitet, mit welchem Selbstverständnis, in welchen Strukturen usw. Mancher überlegt sich, ob er denn in dieser AIDS-Hilfe mitarbeiten möchte.
Um all diese Fragen zu beant
worten, lädt die Münchner AIDS-Hilfe e.V. jeden letzten Freitag im Monat zum INFO-ABEND in die Corneliusstr.2.

Die nächsten Termine:
Freitag, 26.03.93, 19 Uhr und
Freitag, 30.04.93, 19 Uhr

GESCHLOSSENER DONNERSTAG

Der "Offene Donnerstag" hatte in der AIDS-Hilfe Tradition. Jeden Donnerstag Abend sollten Mitarbeiter, Interessierte und Klienten der Beratungsstelle zusammentreffen können. Das geschah auch lange so.In letzter Zeit jedoch kamen immer weniger Besucher, so daß wir uns entschlossen haben, den Offenen Abend einzustellen. Offensichtlich gibt es mittlerweile genügend Angebote für Betroffene (Café Regenbogen, JES-Brunch, Angebote anderer Institutionen) und für Interessierte (INFO-ABEND an jedem letzten Freitag im Monat um 19 Uhr in der AIDS-Hilfe).
Mit hat die Mitverantwortung für den Offenen Abend immer Spaß gemacht und einige interessante Kontakte ermöglicht.

Hans Jürgen

GESPRÄCHS- GRUPPE FÜR POSITIVE

Wie in jedem Jahr bieten wir wieder eine angeleitete Gesprächsgruppe für HIV-Positive an. Die Gruppe wendet sich in erster Linie an Positive, die ihr Ergebnis erst kürzlich erfahren haben, aber auch an Positive, die schon länger damit leben und bisher noch keine Gelegenheit hatten, über ihre Situation mit anderen Positiven zu sprechen.

Die Gruppe ist offen für Männer und Frauen, egal welcher sexuellen Orientierung, und für DrogengebraucherInnen. Wir werden uns ab Ende März an neun Abenden und an einem Wochenende Freitag bis Sonntag treffen. Die Teilnahme ist kostenlos.
Da ich bis zum 16. März in Urlaub bin, können sich Interessierte bei Sonja Hausner (im Ambulanten Dienst, Tel. 543 80 60) oder bei mir in der MüAH ab dem 17.03.93 melden -
Michael Tappe (Tel.26 80 71).

TRAUERSEMINAR

Rituelle Trauerarbeit nach Canacakis

für Personen mit realem Verlust des Partners, Kindes, Elternteils oder eines nahestehenden Menschen vom 19. bis 21. März 1993 in Ambach am Starnberger See.
Die Unkosten für Seminar, Übernachtung (Einzelzimmer) und Essen betragen 40,- DM.
Anmeldung bei Manuela Axthammer, AIDS-Hilfe, Tel.: 26 80 71.

"WIR WOLLEN IHR BESTES - IHR GELD"

von Thomas Niederbühl

Mit diesem Motto arbeitet die Benefizgruppe der Münchner AIDS-Hilfe e.V. nicht ohne Grund. Während die Aufgaben der AIDS-Hilfe immer mehr wurden, nahm das öffentliche Interesse und die Spendenfreudigkeit ab, die Zuschüsse von Stadt und Land stagnieren.

Allein um den bisherigen Stand der AIDS-Hilfe-Arbeit zu sichern, braucht die AIDS-Hilfe 1993 220.000 DM an Spenden. Rücklagen für die Anmietung neuer Räume und den erhofften Umzug nicht mitgerechnet.

Doch die Benefizgruppe mit Gerti, Britta, Akos, Gert und Heinz ist optimistisch und stolz. Denn der Januar ging gut los:
Die Interessengemeinschaft Gärtnerplatz hatte in ihren Geschäften bei einer Weihnachtsaktion mit Spendendosen für die Münchner AIDS-Hilfe gesammelt und konnte über 5.000 DM spenden.
Das Aktionsforum München veranstaltete ein Gospelkonzert in der Lukaskirche, bei dem über 4.000 DM für die MüAH zusammen kamen.

Schönstes Ereignis jedoch war die große Kunstauktion zugunsten der Münchner AIDS-Hilfe e.V. Das Auktionshaus SOTHEBY'S brachte im Park-Hilton 93 zeitgenössische Bilder und Plastiken für Münchner Galerien und Künstler unter den Hammer. Der Gesamterlös von 52.000 DM wurde der MüAH gespendet.
Diese Auktion ist bisher krönender Abschluß einer längeren Tradition von Bilderauktionen der MüAH. Diesmal konnte die Ausstellung und die anschließende Versteigerung dank der großzügigen Unterstützung von SOTHEBY'S in einem repräsentativen Rahmen stattfinden. Beim Empfang zur Ausstellungseröffnung konnten neue Kontakte geknüpft und alte Kontakte gepflegt werden, so daß auch Prävention und Öffentlichkeitsarbeit, aber auch der Spaß an der Selbsthilfe nicht zu kurz kamen.

Für die Benefizgruppe nach all der Mühe Ansporn weiterzumachen und auf Unterstützung zu hoffen. Denn das Ziel für 1993 ist sehr hoch gesteckt.

Die Münchner AIDS-Hilfe möchte sich bei der Benefizgruppe und bei allen Beteiligten für ihr Engagement bedanken. Diese Hilfe ist für unsere Selbsthilfe unerlässlich. Danke.

Wir wollen mehr als satt und sauber

Das trägerübergreifende Pflegeteam des Ambulanten Dienstes der Münchner AIDS-Hilfe e.V. sucht ständig

SCHWULE EXAMINIERTE KRANKENPFLEGEKRÄFTE

WIR SIND
ein junges und innovatives Team, das sich die professionelle Pflege und Versorgung von Menschen mit HIV und AIDS zum Ziel gesetzt hat. Wir arbeiten nach einem modernen Pflegekonzept und bundesweit einheitlichen Pflegestandards.

WIR ERWARTEN
* eine examinierte Pflegekraft mit Erfahrungen in der Pflege von Menschen mit AIDS bzw. anderen Schwerstpflegepatienten (Intensiv- und/oder Psychiatriebereich),
* Kompetenz in der Anwendung des Pflegeprozesses und von Pflegestandards
* Engagement, Selbständigkeit, Flexibilität und verantwortungsvolles Handeln

WIR WÜNSCHEN UNS
eine teamfähige, erfahrene und selbstkritische Persönlichkeit, die sich in Fragen der Pflege und Betreuung von Menschen mit HIV und AIDS engagieren will.
Wir bieten eine Vollanstellung und Eingruppierung nach BAT, betriebliche Zusatzversorgung und vielfältige Weiterbildungsmöglichkeiten.

Bewerbungen bitte an:
Ambulanter Dienst für Menschen mit AIDS
Herzog-Heinrich-Straße 30, 8000 München 2, Telefon 089/543 80 60

VERSICHERUNGSBÜRO

FISCHER

HOLZHOFSTR. 4
8000 MÜNCHEN 80
TEL. 089-4807779

speziell für Schwule

FINANZIERUNGEN - PERSONEN-
UND SACHVERSICHERUNGEN

HEIKO RUSIN

FRISUREN

RENATASTRASSE 41
8000 MÜNCHEN 19

TELEFON 0 89/ 167 52 22

Biebers
Gastronomiebedarf
Planung, Beratung, Verkauf

Noëstraße 28
8000 München 71
Telefon 089/790 19 48
Telefax 089/79 48 60

APOLLO
Spezialist für
GAY - VIDEOS

Mo. - Fr. 14³⁰ - 20⁰⁰ Uhr
Samstag 10⁰⁰ - 16⁰⁰ Uhr

Lindwurmstraße 21
Eingang Reisingerstraße
8000 MÜNCHEN 2
☎ 0 89 - 26 74 38
U Sendlinger Tor

Heiko und Sebastian erwarten Euch

Nostalgie - Club

Dokumentstr. 2a
8000 München 5
Tel. 260 44 98

So.- Fr.: 18.00 - 1.00 Uhr
Samstag: 18.00 - 3.00 Uhr

Allylord

das etwas andere Lokal

Schwules im Bezirksausschuß

Letzte Folge der BA-Mitglieder-Porträits

Thomas S. Knuth
MdBA 5 - Haidhausen/Au

Jahrgang 1943, Kaufmann im Groß- und Außenhandel, Studium an der Hochschule für Politik in München. Mitbegründer, Wahlkampfschatzmeister sowie ehem. Vorsitzender der ROSA LISTE MÜNCHEN.
Mitglied des Bezirksausschusses 5: Haidhausen/Au. Hier Vorsitzender des Unterausschusses Kultur, was nur möglich war durch Abtretung des Sitzes der GRÜNEN, um u.a. so u n s e r e Interessen ausreichend vertreten und mitentscheiden zu können bei Fragen des Bürgersaals, Praterinsel, Muffat-Halle, Gasteig-Zentrum und der multi-kulturellen Nutzung der Kellergewölbe im Block 49.
Mit Zusammenlegung der BAs Von Haidhausen und der Au - und trotz geplanter Kompetenzerweiterung - werde ich auch in Zukunft kräftig für rosa Belange eintreten und dafür kämpfen, daß preiswerter Wohnraum und das Kleingewerbe erhalten bleibt und wir nicht zu einem Chicimicibezirk umfunktioniert werden. Haidhausen und die Au sollen lebenswert bleiben - besonders auch aus schwuler Sicht - wozu mich schon das gute Wahlergebnis verpflichtet.

TERMINE IM MÄRZ

Jeden Dienstag, 20-21 Uhr: Sprechstunde in der Geschäftsstelle, Müllerstr.44, unter Tel. 260 59 29

Mo. 1.3., 19-20 Uhr: Sprechstunde mit Peter Zimmermann (MdBA 3 - Maxvorstadt) unter Tel. 596 796

20 Uhr: Öffentliche Vorstandssitzung im "Peppermint", Müllerstr.41

Do. 4.3., 20-21 Uhr: Telefonische Sprechstunde mit Thomas Niederbühl (MdBA 2 - Ludwigsvorstadt/Isarvorstadt) unter Tel. 76 81 68

Di. 9.3., 20-21 Uhr: Sprechstunde mit Thomas Niederbühl im "Grayhounds", Holzstr.14

Mo. 15.3., 20 Uhr: ROSA LISTE - StAmmtisch. Offener Treff für Interessierte und Mitglieder im SUB, Müllerstr.38

Mi. 17.3., 11-13 Uhr: Sprechstunde mit Thomas Knuth (MdBA 5 - Haidhausen/Au) unter Tel. 98 03 88

TERMINE IM APRIL

Jeden Dienstag, 20-21 Uhr: Sprechstunde in der Geschäftsstelle, Müllerstr.44, unter Tel. 260 59 29

Mo. 5.4., 19-20 Uhr: Sprechstunde mit Peter Zimmermann (MdBA 3 - Maxvorstadt) unter Tel. 59 67 96

20 Uhr: Öffentliche Vorstandssitzung im "Nil", Hans-Sachs-Str.2

Do. 8.4., 20-21 Uhr: Telefonische Sprechstunde mit Thomas Niederbühl (MdBA 2 - Ludwigsvorstadt/Isarvorstadt) unter Tel. 76 81 68

Di. 13.4., 20 Uhr: Sprechstunde mit Thomas Niederbühl im "Pop As", Thalkirchnerstraße

Mo. 19.4., 20 Uhr: ROSA LISTE - Stammtisch. Offener Treff für Interessierte und Mitglieder im SUB, Müllerstr.38

Mi. 21.4., 11-13 Uhr: Sprechstunde mit Thomas Knuth (MdBA 5 - Haidhausen/Au) unter Tel. 98 03 88

Jeden Dienstag, 20 bis 21 Uhr: Sprechstunde in der Geschäftstelle, Müllerstr. 44, unter Tel.: 089 / 260 59 29

caritas

Caritas Psychosoziale Aids-Beratung

Schrenkstraße 3
8000 München 2
Telefon 089/5021101/02

- Information über Ansteckungswege und Schutzmöglichkeiten
- Anomyme Telefonberatung z.B. individuelle Testberatung
- Psychosoziale Beratung
- Unterstützung in Krisensituationen z.B. nach positivem Testergebnis
- Gruppenarbeit und Freizeitangebote
- Vermitttlung ambulanter Krankenpflege
- Präventionsveranstaltungen und Fortbildungen

Solidarität und Unterstützung für Betroffene

BAVARIA

KFZ - ZULASSUNGSDIENST

EUER PROBLEM - UNSER AUFTRAG

Preiswert und schnell übernehmen wir:

- Neuzulassung
- Ummeldung im Stadtgebiet
- Ummeldung von außerhalb
- Stilllegung
- Wiederzulassung
- Auswahl der Versicherungen

Deines Autos oder Motorrades

Montag - Mittwoch	9.00 - 18.30
Donnerstag	9.00 - 20.30
Freitag	9.00 - 16.00

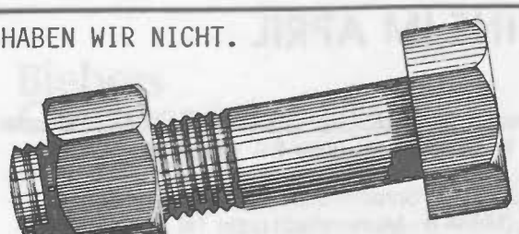
- und nach telefonischer Vereinbarung -

BAVARIA - Zulassungsdienst
Pettenkoferstraße 22 c 8000 München 2
Tel.: 089 / 538 97 32

Wir freuen uns auf Euren Anruf!

Euer BAVARIA - Zulassungsdienst

HABEN WIR NICHT.



...ABER BÜCHER GEGEN DAS DURCHDREHEN.

MAX & MILIAN

GABELSBERGERSTR.65
8000 MÜNCHEN 2
FON 089/ 52 74 52
FAX 089/ 52 31 225
GEÖFFNET AB 10 UHR
LANGER DON & SAM

Bestattungs-Gesellschaft mbH Zur Ruhe

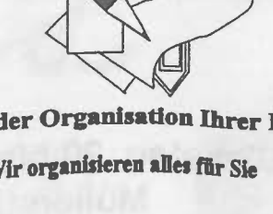
Erd- und Feuerbestattungen

Erledigung aller Behördengänge
Auf Wunsch Hausbesuch - Tag und Nacht
Thierschstr. 3, München 22

Telefon (089) 22 60 04

Vorsorge, Beratung

RIKO



Probleme bei der Organisation Ihrer Buchhaltung ?

Wir organisieren alles für Sie

Riedel & Kohl
Urbanstraße 22
8000 München 70

Tel. (089)723 9996

KiNotizen

gesammelt von Bernhard Kölbl

Quentin Crisp (links) als Königin Elisabeth I und Tilda Swinton (rechts) in Sally Potters Verfilmung von Virgina Woolfes "Orlando"

Ende Januar neu angelaufen war **"Orlando"**. Durch ein Versprechen gebunden, durchlebt die Titelfigur vier Jahrhunderte, erlebt allerhand Abenteuer, wechselt eher nebenbei das Geschlecht und versucht sich in Poesie, Politik und Sex. Zur Ruhe kommt sie aber erst, nachdem sie endgültig auf Besitz und Ansehen verzichtet hat. Virgina Woolfe hatte den gleichnamigen Roman als literarische Eskapade und Hommage an ihre Feundin Vita Sackville-West begonnen. Das Buch war schließlich nicht nur ihr bis dato kommerziell erfolgreichstes, sondern bot auch reichlich Gelegenheit, sich mit Geschlechterrollen, Tod und Geschichte auseinander zu setzen. Das britische Multi-Talent **Sally Potter** hat es in einen opulenten Bilderrreigen voll spröder Ironie umgesetzt (Ausstatter und Kostümbildner des Filmes hatten bereits mit Jarman und Greenaway gearbeitet).

Prinz und Prinzessin werden gleichermaßen von der wunderbar bleich-androgynen **Tilda Swinton** verkörpert, die uns bereits aus mehreren Jarman-Filmen bekannt ist (zuletzt in "Edward II" als liebende Gattin des Monarchen). Ebenfalls mit von der Partie sind der 83-jährige **Quentin Crisp** als alternde Queen (!) Elisabeth I. und in zwei Kurzauftritten **Jimmy Somerville** mit einem bislang unbekannten Song (Ein Soundtrack ist derzeit allerdings nicht erhältlich).

Ebenfalls im schon im Januar wurde das **Neue Arena** in der Hans-Sachs-Straße mit dem Bayerischen Filmpreis für ein "hervorragendes Jahresprogramm" ausgezeichnet. Der mit DM 15.000 dotierte Preis wird alljährlich im Rahmen der Bayer-Filmförderung vom bayerischen Kultusminister vergeben. Eine beachtliche offizielle Anerkennung für das Kino, das sich in München am meisten um schwulen Film verdient gemacht hat.

Stephen Frears hat sich mit seinem neuesten Film nun also doch vom Kommerz-Kino einfangen lassen. "Ein ganz normaler Held" erzählt von einem kleinen Gauner, der einer bekannten Journalistin das Leben rettet und den darauffolgenden Betrügereien, Verwechslungen und Liebschaften. Dank **Dustin Hoffman** in der Hauptrolle dürfte der Film erträglich sein. Aber vom Regisseur von "Mein wunderbarer Waschsalon", "Prick up Your Ears" und "Gefährliche Liebschaften" haben wir doch etwas mehr erwartet.

Bei **"The Crying Game"** hatten sich gottlob alle Kritiker verkniffen, die entscheidende Pointe der Story vorwegzunehmen. Der recht wenig begabten IRA-Terrorist Fergus (Stephen Rea) geht nach London, um die Freundin eines seiner Opfers zu suchen. Er findet Dil (Jaye Davidson) und verliebt sich prompt in sie. Dann aber muß er feststellen, daß die Schöne in Wirklichkeit ein Mann ist, was die Sache nicht einfacher für ihn macht. Neil Jordan mag einige deutliche Anleihen beim Genre-Kino gemacht haben, insgesamt ist sein "Crying Game" ein witziger, spannender und trotz allem vergossenen Blut recht optimistischer Film.
Einen Musiktip gibt es für alle, die an der technisch unterkühlten Melancholie der **Pet Shop Boys** Gefallen finden: auf dem Soundtrack tragen neben dem Titelsong (interpretiert von **Boy George**) noch weitere Stücke ganz deutlich ihre Handschrift (Polydor).

Bei den Berliner Filmfestspielen gewann der Film **"Das Hochzeitsbankett"** des Taiwanesen Ang Lee einen "Goldenen Bären". Diese Komödie handelt von einem jungen Taiwanesen, der in New York lebt und seinem im Sterben liegenden Vater dessen letzten Wunsch erfüllen soll: Er soll heiraten. Das Problem: Der junge Mann ist schwul. Dennoch findet eine Hochzeit statt - er ehelicht eine taiwanesische Freundin, die dringend eine Aufenthaltserlaubnis benötigt. So sind beim Hochzeitsbankett alle glücklich, bis auf das Brautpaar selbst. Doch die Hochzeitsnacht birgt Überrraschungen ...
"Die Hochzeitsnacht" ist eine temporeiche Satire auf überalterte Sitten und gegen gesellschaftliche Tabus. Wann der Film in München zu sehen sein wird, ist noch unklar.

Was schließlich **"Dracula"** angeht, so haben ja bekanntlich sowohl "Playgirl" wie "magnus" darüber diskutiert, ob die Untoten als hetero- oder homosexuell anzusehen sind - eine Frage, die für unser Alltagsleben nicht allzuviel Bedeutung hat. Dagegen dürfte in der Francis Ford Coppola-Fassung auch der letzte Zuschauer begriffen haben, daß der Vampir letztlich für die Bedrohung durch unsere eigenen, unbewußten Gefühle steht.
s
Dennoch: Neue Gesichter, eine deutliche Verbeugung vor den Klassikern aus den Hammer Studios, und eine perfekte, aber nicht zum Selbstzweck eingesetzte Tricktechnik machen aus Bram Stokers Tagebuchroman eine durchaus eigenständige Neuinterpretation, gewissermaßen den "Dracula der 90-er Jahre". Sehenswert vor allem der Moment, in dem **Keanu Reeves** (bekannt aus "My Private Idaho"), vom Grafen Hilfestellung beim Rasieren erhält...

LET'S BE
Together
... I LIKE IT
DISCOTHEK • CLUB • BISTRO
SHOW CABARET
MODERN • TRAVESTIE • ENTERTAINMENT im
Together
"SHOW-TIME" DI.,MI.,DO.,SO. 21.30 UHR ...FREITAG • SAMSTAG "DISCO-TIME"
TELEFON 26 34 69 • 8 MÜNCHEN 5
HANS SACHS STR. 17

Stars und Sternchen - In dieser Rubrik möchten wir regelmäßig Leute vorstellen, die im schwulen Leben der Stadt eine tragenden Rolle spielen. Vor allem sollen diejenigen berücksichtigt werden, die an weniger prominenter Stelle wirken und dennoch einen wichtigen Beitrag für die Münchner Schwulenszene leisten.

"Miss Piggy" - Peter Ambacher

Travestie-Künstler

von Bernd Müller

Selbst wenn man so manchen eingefleischten Münchner Szenegänger nach Peter Ambacher fragt, ist die Antwort oft ein Schulterzucken. Aber Miss Piggy, ja klar, die kennt man! "Wenn ich einmal im Monat mit Peter angesprochen werde, ist das schon ´ne Sensation" meint Peter schmunzelnd, denn das stört ihn keineswegs. "Piggy" ist ein Markenname und der steht seit rund 15 Jahren für beste Travestie-Komik. Und daß man ihn mit einem Erfolgsprodukt identifiziert, das er selbst entworfen und ins Leben gerufen hat, schmeichelt ihm durchaus.

Der gelernte Krankenpfleger, Jahrgang ´49, stammt aus dem schwäbischen Tübingen und stieg, als er nach München kam, in die Gastronomie-Szene ein. Zunächst im "Ratskeller" beschäftigt, wechselte Peter 1972 als Barkeeper in die bekannteste Münchner Schwulen-Discothek "Frisco". Dort hatte er mit Travestie zunächst einmal gar nichts im Sinn. Drei Jahre dauerte es, bis er - zunächst als einmalige Überraschung - sich selbst einmal auf der kleinen Bühne des "Frisco" versuchte. Damals trat er übrigens mit der Nase eines Party-Spanferkels auf - und da zu dieser Zeit die "Muppet-Show" Erfolge feierte, war sein Künstlername schnell gefunden. Der Erfolg ließ ihn bald daran denken, das Hobby Travestie zum Beruf werden zu lassen. Wie kaum ein zweiter hat er die Münchner Travestie-Szene kennengelernt. Heute ist er der letzte, der von der "alten Garde" um Rebecca, Roger, Albin, etc. dem Publikum erhalten geblieben ist.

Vieles hat sich verändert in der Travestie-Szene in den vergangenen 15 Jahren: "Heute muß man den Leuten mehr bieten," meint Piggy, "jedenfalls mehr als reine Imitation, man muß Persönlichkeit auf die Bühne bringen." Travestie erfreut sich steigender Beliebtheit, das Publikum wird anspruchsvoller und der Markt von immmer mehr Künstlern besetzt. Doch auch in diesem Bereich gilt: Viele sind berufen, wenige sind auserwählt. "Die Travestie wird kaputtgemacht von Leuten, die nichts können," resümiert Piggy, selbstverständlich ohne Namen zu nennen. Denn auch Zurückhaltung und Fairness sind für ihn unverzichtbare Bestandteile professionellen wie privaten Auftretens.

Doch Peter Ambacher ist nicht nur auf der Bühne präsent: Immer schon war er Bestandteil der "Szene" und hat sich um sie bemüht. Noch im Februar z.B. tingelte er von Geschäft zu Geschäft, um Preise

für die Versteigerung anläßlich einer Benefiz-Veranstaltung der Münchner AIDS-Hilfe zu sammeln. Er, der offen und bewußt schwul lebt, fühlt sich zwar nach wie vor wohl in der Szene, aber er bemängelt zunehmende Spießigkeit und Verklemmung der Schwulen in der Stadt.

"Aufbrüh-Küchen für böses Geschwätz" kommentiert er so manche Szenenkneipe. Er kennt nur noch wenige Lokale, die wirklich kommunikativ sind. Täglich nimmt er seinen Kaffee im Pils 2000, gern ist er auch im Nil, im SUB und natürlich im Hendersen oder im Together, seinen ständigen Auftrittsorten der letzten Jahre. "Ich habe nichts zu verstecken," antwortet er auf die Frage nach der Situation der Schwulen in München, und fügt hinzu: "Die meisten schreien, wenn etwas Negatives über uns geschrieben wird, aber die wenigsten tun etwas, um dieses Image zu ändern."

Als freier Künstler ist er immer auf Achse - er muß es sein, denn um sein Auskommen zu finden, ist er neben den Auftritten im "Together" auf Gastauftritte und Galas angewiesen. Eine Produktion verschlingt eine Menge Geld: Die letzten Shows im "Together", die er zusammen mit seiner ständigen Partnerin Mandy Mitchell vorgestellt hat, kosteten mit Kostümen ca. 30.000 DM.

"Mein Hobby ist mein Beruf", lautet die Antwort auf die Frage, was ihn in seiner Freizeit beschäftigt. "Ja, und kochen tu' ich gern", fällt ihm ein, "aber nur noch Diät!" Nicht ohne Stolz verweist er darauf, daß er sich in den letzten Monaten auf 72 kg heruntergehungert hat. Doch ist er kräftig genug gebaut, um sein Image als "Hausschwein" nicht zu verlieren.

Obwohl es in seinem Beruf keine Sicherheiten gibt, will er ihn solange wie möglich ausüben. Die Verwandlung am Geschlecht, die Komik und die Arbeit mit dem Publikum sind die Reize, die ihn immer noch an die Travestie fesseln. Und wer sich an Highlights wie den "Babysitter", das "Sunil-Girl" oder die Darstellung der Bette Midler erinnert, kann nur hoffen, daß er noch lange die Männer auf seine Schultern wuchten kann - daß dem Publikum "Miss Piggy" und der Szene Peter Ambacher erhalten bleibt.

MARKETING & SERVICE

Mann wirbt immer öfter mit uns.

STEFAN TREUTLEIN
Noëstraße 23 · 8000 München 71
Tel. 089/790 01 54 · Fax 089/79 48 60

Cock

AUGSBURGER STR. 21
8000 MÜNCHEN 2
TEL. 089-265995

TEDDY BAR

Die Bar mit der besonderen Note
(von 20 bis 100 Jahre)

HANS-SACHS-STRAßE 1
8000 MÜNCHEN 5
Telefon 089/2603359

Geöffnet täglich 20.00 - 1.00

CLUBLOKAL DES MTC

POP-AS

8 München 2, Thalkirchner Str. 12, Tel. 089/260 91 91

PILS-BAR

Swing Autovermietung und Leasing GmbH

SWING

Schellingstr 139 8000 München 40
Tel. 089 / 5232005 · Fax 5236388

SWING Autovermietung

Mercedes 190 E Neu

ab DM 99,--

200 KM FREI !

1 WOCHE ALLE KM FREI

Transporter ab DM 56,--

Tel. 523 20 05

Anzeige

schwule Bücher kauft man bei Cornelius'men

MÜLLERSTR. 38
8000 MÜNCHEN 5
TELEFON 089 / 260 30 56 sl
BERATUNG 089 / 260 30 58

ÖFFNUNGSZEITEN
So - Do 19⁰⁰ - 23⁰⁰
Fr - Sa 19⁰⁰ - 24⁰⁰

Immergute Stimmung
Immer nette Gäste

FRAUNHOFER PILSSTÜBERL

Friedrich Köchlin

Fraunhoferstr. 3
8000 München 5
Tel.: 26 08 351

Mo - Sa: 10 - 1 Uhr
So: ab 8 Uhr
Frühschoppen

Science-fiction im Comic: "Der Ewige Krieg"

von Bernhard Kölb

Drittes Jahrtausend nach Christus. Die Menschheit führt Krieg gegen Außerirdische, die noch nie jemand gesehen hat. Doch während eines Feldzuges, der für die Teilnehmer im All nur einige Monate dauert, vergehen auf der Erde infolge der Zeitdilatation Jahrhunderte: der Konflikt wird zum "Ewigen Krieg".
Unter diesem Titel erscheint bei Carlsen nun eine Comic-Adaption des Science-fiction-Klassikers von 1974. Alle drei Bände zeichnen sich durch hohe Originaltreue und Eindringlichkeit aus. Das dürfte zum einen an den eingängigen Zeichnungen von Marvano liegen, vor allem aber an den Texten, die Joe Haldemann, der Autor der Romanvorlage, selbst geschrieben hat.
Schwul-relevant sind beide Werke nur sehr eingeschränkt: Haldemann entwirft am Rande die Idee einer zentralistisch regierten Erde, auf der Homosexualität zur Norm erhoben wird, um auf diese Weise die Überbevölkerung in den Griff zu bekommen. Während sich das Buch dabei kaum von alten Denkschemata lösen kann, tritt das Thema im Comic kaum in Erscheinung.

Ungeachtet dessen sind Buch wie Comic sehr wohl lesenswert. Haldeman war selbst in Vietnam; er weiß, wovon er schreibt. Und seine Schilderung der menschenverachtenden militärischen Logik erreicht auch in der Bildsprache des Comics eine Dichte und Beklemmung, die dem Roman in nichts nachsteht.

Preiswerte Malerarbeiten
auch am Wochenende

Maler Weber

089 / 769 71 44
oder
08454 / 37 32

Gesund & schmackhaft essen im

Jahreszeiten

Spezialitäten der Naturküche
Restaurant-Café

Sebastiansplatz 9
8000 München 2
Tel.: 089/2 60 95 78
Fax: 089/23 17 82 00

Öffnungszeiten:
MO.: 17–23.00 Uhr
Di.–So.: 11.30–23.00 Uhr

FEIERTAGS GEÖFFNET

Um Reservierungen wird gebeten!

Swing Autovermietung und Leasing GmbH

SWING

Schellingstr 139 8000 München 40
Tel. 089 / 5232005 · Fax 5236388

Automobil Swing

Opel Corsa, 6 Mon. DM 13.500

Chevy Van DM 29.000

Wir haben über 150 Autos im Lager
Leasing und Finanzierung
ohne Anzahlung möglich

Tel. 523 20 05

Montag - Freitag 16.00 - 1.00 h Sa/So ab 15.00 h

Juice

8000 München 2
Buttermelcherstr. 2 a
Tel. 089/ 26 47 46

Für Jeans-
und Lederfans

GRAY~HOUND'S

Holzstr. 14 – Ecke Pestalozzistr
8000 München 5, Tel. 26 57 59

Von 15°° – 1°° Uhr
geöffnet

Veit

friseuren designeruhren

jede
handgeschmiedete
Armbanduhr
von
TIMELESS
ist
einmalig
– wie Du

jürgen veit
8000 münchen 5
buttermelcherstr. 19
nahe beim gärtnerplatz
tel.: 089 / 22 40 85

Leserbriefe

Betr.: Meldung: Jerusalem: Grenzen geschlossen; unter "Kurz gemeldet" im SÜDWIND 1 /93 (Januar/Februar)

Liebe Redaktion,
soweit man es Eurer Kurzmeldung (und anderen Presseinformationen) entnehmen konnte, hat die israelische Regierung die Aufenthaltsdauer für Touristen auf 3 Monate begrenzt. Wer sich länger aufhalten will, muß sich einem HIV-Test unterziehen. Mir leuchtet es nicht ganz ein, wo da eine Grenzschließung stattfindet ... Die Überschrift hätte also "Aufenthaltsdauer begrenzt" lauten müssen. Doch das nur am Rande. Auch ich kritisiere die israelische Entscheidung, einen HIV-Test für Menschen einzuführen, die sich länger als 3 drei Monate im Land aufhalten wollen. Allerdings wird mir bei Eurem (unterschwellig?) antisemitischen Abschlußkommentar kotzübel. Was soll das heißen: "Ausgerechnet Israel hat es nötig, Opfer zu diskriminieren"? Wer ist mit "Opfer" gemeint? Und wieso "ausgerechnet Israel"? Sollte das vielleicht heißen, daß gerade die Juden sich vorbildlich "benehmen" müssen? Mit anderen Worten: die Juden haben wohl trotz der Vergasungen, Foltern, Massenerschießungen immer noch nicht gelernt, artig zu sein ... Wer von Juden, Schwulen oder irgendeiner anderen verfolgten Minderheit erwartet, sie habe gerade aufgrund ihrer Verfolgung "besser" zu sein, betreibt Ausgrenzung und schürt Vorurteile. Ich würde doch heute als Deutscher, zu Zeiten, in denen 60 Jahre nach Beginn des Nazi-Terrors Asylbewerberheime und deren Bewohner von Deutschen angesteckt werden, der Mob danebensteht und klatscht, tagtäglich Ausländer zusammengeschlagen oder verbal diskriminiert, jüdische Friedhöfe und Mahnmale geschändet werden und eine schweigende Mehrheit all diese Taten gutheißt, mit derlei Kommentaren vorsichtig sein ...

Marcelo Strumpf, Berlin

Stellungnahme der Redaktion: Es ist bedauerlich, daß der Schlußsatz der o. a. Meldung zu einem Mißverständnis führte. Den Vorwurf des Antisemitismus weisen wir zurück. Zum Ausdruck gebracht werden sollte: Gerade von einem Volk, das Diskriminierung, Ächtung und Verfolgung erfahren hat und erfährt, können wir nicht verstehen, daß es unsensibel ist gegen aktuelle Formen und Opfer von Diskriminierung. Jedes Land, das Menschen mit HIV und AIDS z.B. mit Einreisebeschränkungen ausgrenzt, wird von uns auf das schärfste kritisiert.

Liebe Redaktionsmitglieder des Südwind,

aus dem SÜDWIND 1/93 entnehmen wir dem Artikel "ROSA LISTE setzt Akzente" mit einigem Erstaunen, die ROSA LISTE setze "... mit der Wahl einer Lesbe in den Vorstand ganz bewußt ein Signal. Man will in Bewegung setzen, was es in München noch nie gab: eine schwul-lesbische Diskussion auf politischer Ebene."
Wir finden dieses Signal - ohne Ironie sei es gesagt - wirklich gut. Nur stimmt es nicht, daß es das in München noch nie gegeben habe. Die SCHWUSOS München wählten bereits Anfang 1991 eine Lesbe (Dagmar Rummelsberger) in ihren und kurz darauf in den Bundesvorstand der SCHWUSOS. Derzeit arbeiten drei Frauen/Lesben ... (ca. 25%) ... aktiv mit. ...
Wesentlich daran erscheint uns allerdings, daß wir SCHWUSOS uns noch bis vor kurzem heftiger und hämischer Kritik ausgesetzt sahen, wenn wir die Zusammenarbeit von Lesben und Schwulen auf politischer Ebene anpriesen. ... Wir sehen wirklich nicht ein, daß wir dafür jahrelang Prügel beziehen, aber plötzlich melden andere dafür das Patent an. ... Auch wir SCHWUSOS wissen, daß schwule und lesbische Interessen nicht immer identisch sind, aber die Bündelung der Kräfte, da, wo es Übereinstimmungen gibt, praktizieren wir schon seit unserer (Wieder-)Gründung im Jahre 1990.
Gut, daß wir nicht die einzigen sind, die das erkannt haben.

Mit rosaroten Grüßen
Michael Schrottenloher
SCHWUSOS München

A. Ockel Waltramstr. 3 8 Mchn 90

Das Blumen-Studio
Ihr Spezialist für Dekorationen und Veranstaltungen aller Art

Rufen Sie uns an: 089/692 88 54

Noch Fragen?

Schreibt uns...
über das was Euch
- bewegt -interessiert
- nervt - und zu welchen
Themen Ihr Fragen habt!

SÜDWIND
Stichwort: Noch Fragen
c/o SUB
Müllerstraße 38
8000 München 5

Anzeige

schwule Bücher kauft man bei Cornelius'men

Nix wie hin...

in die Westermühlstraße

zu Top-Qualitäten
und niedrigen Preisen

T-SHIRTS ab 2,50 DM
SWEAT-SHIRTS ab 7,50 DM
JOGGING-ANZÜGE ab 29,95 DM

außerdem

POLOS, TRILOBAL-FREIZEITANZÜGE,
WRANGLER-JEANS, LEGGINGS,
PULLOVER und BLAZER

SPORTSWEAR auch in KINDERGRÖSSEN !
sowie
GESCHENKARTIKEL
und
SONDERPOSTEN ALLER ART

*** Laufend neue Angebote * Laufend neue Angebote ***

*** Mi. - Fr. 14.00-18.00 Uhr * Sa. 10.00-14.00 Uhr ***

Westermühlstr. 39 · 8000 München 5 · Telefon (089) 2022841

SÜDWIND INTERNATIONAL

Schon vor längerer Zeit erreichte uns aus Österreich die Bitte um ein Probeheft. Die Kollegen aus Wien, die dort - ebenfalls unter dem Namen "Südwind" - ein Magazin über Dritte Welt und Entwicklungspolitik herausgeben, haben sich die Mühe gemacht, weltweit alle ihre Namensvetter ausfindig zu machen.
Hier nun das Ergebnis dieser Recherche:

Da es auf dieser Welt offenbar nur ganz wenige wirklich gute Zeitungstitel gibt, müssen wir den Namen unseres Blattes zumindest mit drei anderen Redaktionen teilen. Ein kleiner Rundblick:

HAIZE HEGOA - Baskischer SÜDWIND

Mit Freude erfüllte uns die Nachricht, daß der SÜDWIND auch im spanischen Baskenland bläst. Von einigen Nichtregierungsorganisationen und dem Forschungsinstitut Hegoa an der Universität Bilboa herausgegeben, erscheint seit drei Jahren eine Dritte-Welt-Zeitschrift mit ähnlicher Ausrichtung und Zielsetzung wie der österreichische SÜDWIND. Wir wünschen unseren baskischen KollegInnen von HAIZE HEGOA viel Puste und Erfolg in ihrer journalistischen und entwicklungspolitischen Arbeit.

SÜDWIND am Neckar

Im Neckarraum erscheint eine antifaschistisch und anti-rassistisch ausgerichtete Zeitschrift namens SÜDWIND, herausgegeben von einem "Verein zur Förderung von Gegenöffentlichkeit" in Stuttgart. Auch dieser SÜDWIND will dem Norden ins Gewissen blasen und wendet sich gegen Ausländerfeindlichkeit, ungerechte Weltwirtschaftsordnung und informiert über entsprechende Aktionen in Deutschland und im Ausland.

Ein warmer SÜDWIND ...

... weht im föhnigen Bayern: Dort erscheint der SÜDWIND als "Zeitschrift für das schwule München" mit Nachrichten aus der einschlägigen Szene. Welches Verhältnis der bayrische SÜDWIND zur Dritten Welt unterhält, ist der österreichischen SÜDWIND-Redaktion nicht bekannt.

ÜBERFALLTELEFON
260 30 58

- Information
- Anonyme Beratung
- Unterstützung

Montag - Freitag 19.00 -22.00 Uhr

Homosexuelle "willkommen"

(epd) Nach Auffassung der evang. Jugend in der Kirche sollen Homosexuelle als Mitglieder und -arbeiter "ausdrücklich willkommen"sein. So heißt es in einer Vorlage, die der Landesjugendkonvent auf seiner Vollversammlung im mittelfränkischen Rummelsberg mit einer 3/4-Mehrheit verabschiedet hat. Vertreter des konservativen Flügels der evang. Kirche jedoch wollen daran festhalten, daß Formen sexueller Gemeinschaft, die nicht eine Ehe darstellen, nach wie vor "Sünde' seien.

"Schwuler Blick"

(Focus) Die TU Berlin ist bei der Erforschung der Frage: "Wie finden Männer oder Frauen heraus, ob ein Mitmensch homosexuell ist?" zu folgenden Ergebnissen gekommen: Männliche Heteros versuchen die Neigung des Gegenübers u.a. an Äußerlichkeiten (Ohrring, "schwule Sprechweise") zu erkennen. Homosexuelle hingegen vertrauen auf den "intensiven bis neugierigen Blickkontakt". Die Identifikation lesbischer Frauen bereitete Schwierigkeiten: meist wurde nur Desinteresse an Männern genannt.

2. Europäisches Jugendtreffen

Vom 18. - 25. Juli wird in Hamburg das 2. Europäische Schwul-Lesbische Jugendtreffen stattfinden. Es soll Gelegenheit gegeben werden, Erfahrungen auszutauschen, sich kennenzulernen und Ideen zu entwickeln. Es wird ein breites Kulturprogramm für die Öffentlichkeit sowie Workshops für die TeilnehmerInnen geboten werden.

Schwules Orchester

Ein schwules Orchester ist in Planung. Engagement, künstlerisches Handwerkszeug und keine finanziellen Interessen sind die Voraussetzungen für künftige Mitglieder. Gearbeitet werden soll in einwöchigen Arbeitsphasen mit anschließenden Konzerten in ganz Deutschland. Nähere Informationen erteilen: Matthias Düe (0511 / 85 52 42) und Christoph Dorner (069 / 45 88 14).

Schwule Union

(az) Mitglieder der Jungen Union wollen innerhalb der CDU eine Schwulengruppe gründen. JU-Sprecher Doetsch: "So wollen wir in die Partei hereintragen, daß es auch dort Homosexuelle gibt."

Österreichische Realsatire

(DAH akuell) Die Aufklärungsbroschüre der DAH "Schwuler Sex - Sicher" wurde vom österreichischen Zoll eingezogen. Begründung: "Der Text ergibt sich in breiter Form darin, die Schönheiten des homosexuellen Verkehrs zu preisen und darauf zu verweisen, daß man auf geile Situationen und geile Männer zum Glück fast an jedem Ort und zu jeder Zeit treffe. Derartige Schilderungen (...) in der schon erwähnten hymnischen Art entsprechen genau dem Tatbild, das der Gesetzgeber im §220 StGB durch die Pönalisierung der Werbung für Unzucht mit Personen des gleichen Geschlechts getroffen hat".

München: Erben und Sterben

Die Münchner AIDS-Hilfe lädt am 10.03.93 zu einem Vortrag zum Thema "Schwules Sterben und Schwules Erben" in das SUB-Zentrum schwuler Männer ein. Referenten werden der Rechtsanwalt J. König und der Bestattungsunternehmer Lothar Dahm sein.

München: LORA & UFERLOS auf Sendung

(ml) Ende letzten Jahres ereilte LORA MÜNCHEN die freudige Nachricht: Es darf gesendet werden! Zwar hat LORA nur den sog. "Zulieferer"-Status bekommen, d.h. keine eigene Frequenz, sondern nur ein "Fenster" bei einem anderen Sender; ein Erfolg ist das - nach 6 Jahren voller Anstrengungen - trotzdem.
Voraussichtlich ab April soll ein tägliches Programm von mehreren Stunden ausgestrahlt werden. Über die genaue Sendezeit (wahrscheinlich Mo. mit Fr., 18.00 - 20.00 Uhr) und die Frequenz war bisher nichts verbindliches zu erfahren.
Darüber werden derzeit intensive Gespräche geführt.
Auch für Radio Uferlos, Münchens schwule Radiogruppe (Kontakt übers SUB) heißt das: Grünes Licht.

USA: Ehem. FBI-Chef erpreßt

(sz) Der Gründer und ehemalige Chef des FBI Edgar Hoover ist angeblich wegen seiner heimlichen Homosexualität jahrelang von der Mafia erpreßt worden.
Hoover sollte die Existenz des organisierten Verbrechens bestreiten, heißt es in dem Buch:
"Offiziell und vertraulich: Das geheime Leben des J. E. Hoover".

ODEON
PARTY SERVICE
+
GESCHIRR
VERLEIH

ZUVERLÄSSIG
INDIVIDUELL
PREISWERT

Fordern Sie unverbindlich
unseren Prospekt an:

Tel. 089/80014 51
Fax 089/800 53 40

Kritikerpreis für Praunheim

(sz) Für den Film "Ich bin meine eigene Frau" erhielt Rosa von Praunheim beim Intern. Filmfest in Rotterdam den Kritikerpreis zugesprochen. Begründung: das große Publikumsinteresse.

Frankfurt: Mahnmal für Homosexuelle

(sz) Die Kölner Künstlerin Rosemarie Trockel wird für die Mainmetropole ein Denkmal schaffen, das an die Verfolgung der Homosexuellen im 3. Reich gedenken soll. Das Mahnmal soll die Form einer Engelsfigur erhalten und im Innenstadtbereich aufgestellt werden.

Berlin: Ostdeutsche toleranter

(nz) Nach einer Umfrage des Berliner Soziologen M. Bochow, der im Auftrag des Bundesministeriums für Forschung und Technik der Frage nachging, ob sich die Einstellung zur Homosexualität in der Gesellschaft in den letzten Jahrzehnten verändert habe, stehen die Ostdeutschen den Homosexuellen aufgeschlossener gegenüber als ihre westlichen Nachbarn. So beurteilten 23% der Ostdeutschen Homosexualität als Krankheit (36% West), 64% sind mit einer beruflichen Diskriminierung (z.B. für Lehrer) einverstanden (71% West) und ca. 33% haben keine Berührungsängste Homosexuellen gegenüber (25% West).

USA: Weiterhin Aufenthaltsverbot für HIV-Infizierte

(sz) Der amerikanische Präsident Bill Clinton konnte sein Wahlversprechen nicht einlösen. Der Senat bereitete dem neuen Präsidenten seine erste Abstimmungsniederlage. Mit 76 gegen 23 Stimmen wurde für die Beibehaltung des Einwanderungsverbotes plädiert. Die zeitlich befristete Einreise für HIV-Positive und AIDS-Kranke soll aber möglich sein, gemäß der Bestimmung von 1987.

Die schwule Nummer: 19446

Seit November gibt es eine bundeseinheitliche Telefonnnummer für Schwule Hilfe und Beratungstelefone. Mit der Ortsvorwahl und der Einheitsnummer 19446 erreicht jeder die Information, die er zum Thema Homosexualität sucht. Gruppen, die diesen Service auch für ihre Stadt anbieten möchten, beantragen diese Nummer beim Initiator der Aktion, dem Bundesverband Homosexualität (BVH).

Neue Hoffnung ?

(sz) Einem Doktoranden der Harvard Medical School ist es nach eigenen Angaben gelungen, mit einer Kombination von AZT und Dideoxinosin und jeweils einem von zwei noch nicht freigegebenen Medikamenten (Pyridinon, bzw Nevirapin) im Reagenzglas das HI-Virus daran zu hindern, gesunde Zellen zu infizieren. Auch bereits erkrankte Zellen hätten nach der Behandlung kaum noch Krankheitsspuren mehr gezeigt. Die Wirkstoffkombinationen sollen nun an Patienten im Fortgeschrittenen Stadium weiter erprobt werden. Bei ersten Tests an vier Personen sind keine nennenswerten Nebenwirkungen bemerkt worden.

Gelesen und ausgewählt von
Bernd Müller und Michael Lucan

Taxifahrer? Schwul?
auch laufend
Ausbildung
TAXI
Hochstraße 5
München 80
Telefon:
am Gasteig 448 1718
hinter der ESSO-Tankstelle

SchwuKK e.V. - Am 30. Januar fand die Mitgliederversammlung des Sub-Trägervereins SchwuKK statt. Hans Danielkewitz und Walter Wiechmann wurden in ihrem Amt bestätigt, Robert Müller, Joachim Pich und Andreas Unterforsthuber neu in den Vorstand gewählt.

Nachdem die Stadt München in April '92 eine halbe Sozialpädagogenstelle genehmigt hatte, wurde nun nach langem, zähem Ringen eine halbe Psychologenstelle genehmigt. Die Stellen sind mit den Psychologen Manfred Edinger und Christopher Knoll besetzt. Ihre Aufgaben sind: Präventionsarbeit ("antischwule Gewalt"), Öffentlichkeitsarbeit, Beratungstätigkeit und Koordination und Organisation innerhalb des Zentrums
Sie sind Montags und Mittwochs von 9 bis 13 Uhr und Dienstags und Donnerstags von 15 bis 20 Uhr erreichbar (Müllerstraße 38, Tel 260 30 56, Fax 260 87 90)

Fortuna - Jeden ersten Donnerstag im Monat legt Angelika auf Anregung des Schwul-Lesbischen Tanzkurses Standard und Latein sowie Oldies auf. Wer sich in der Disco einmal zu gepflegter Tanzmusik bewegen möchte, sollte am 04. 03. und am 01. 04. ab 22 Uhr vorbeischauen!

Max und Milian - Der Volltreffer des Monats März: Charlotte von Mahlsdorf liest aus ihrem Buch "Ich bin meine eigene Frau" am Mittwoch, dem 3. März in der Cafeteria im Uni-Hauptgebäude. Die Lesung erfolgt in Zusammenarbeit mit den "Münchner Hochsch(w)ulen".

Am Freitag, den 26. März Vortrag und Vorstellung von Armin Heining zu "Gay Tantra" in den Räumen des Buchladens in der Gabelsbergerstr. 65.

Zu "Gay Tantra" wird ein Wochenendseminar für 27./28. März angeboten - Näheres hierzu im Buchladen .Max & Milian

"Frühlings Erwachen '93" - Am Samstag, den 6. März kann man seinen Frühlingsgefühlen mit Rumba, Samba und 3/4-Takt wieder freien Lauf lassen! Beim öffentlichen Abschlußball des Schwul-Lesbischen Tanzkurses im "Grünen Saal" des Augustiner, Neuhauserstr.6. Karten zu 15/12 DM gibt es an der Abendkasse und im SUB.

Tanz und Tee - Jeden vierten Sonntag im Monat gibt´s Tee zum Tango und Waffeln zum Walzer beim Tanz-Tee des Schwul-Lesbischen Tanzkurses im Abraxas Art Atelier, Lindwurmstr. 99. Am 28. 03. bzw. am 25. 04. darf das Wochenende von 18 - 21 Uhr tänzerisch seinen Ausklang finden. Tanzbegeisterte und Neugierige sind herzlich willkommen!

BVH Mitgliedschaft im BUNDESVERBAND HOMOSEXUALITÄT

Der BVH strebt eine aktive und wirkungsvolle Interessenvertretung für Schwule auf überrregionaler Ebene an.

Der BVH ist parteipolitisch und weltanschaulich nicht gebunden.

Die Mitgliedschaft im BVH steht Gruppen und Einzelpersonen offen.

Weitere Informationen:
Bundesverband Homosexualität
Beethovenstr. 1 5000 Köln 1
Tel. (02 21) 23 78 71

v.l.n.r.: Robert Müller, Andreas Unterforsthuber, Walter Wichmann, Joachim Pich und Hans Danielkewitz

Benefiz - Unter dem Motto "Sophisticated/Gesellschaftsfähig" wird am 19. März um 20 Uhr in der Lucaskirche (Mariannenplatz) eine Benefizveranstaltung zugunsten der MüAH stattfinden. Künstler, Sänger und Schauspieler werden diesen Abend musikalisch gestalten.

Fete - Die "Schwul-Lesbische Jugend im SUB" lädt am Samstag, dem 6. März ab 20 Uhr zu einem Fest in die Räume des Zentrums für schwule Männer, Müllerstr. 38, ein.

Peppermint - Wirt Max bietet seinen Gästen jeden Sonntag ab 18 Uhr Spare-Ribs-Essen.

Together - Am 15.02. fand ein Faschingsball zugunsten der Streetworker der Münchner AIDS-Hilfe statt. Die hervorragende Show und die witzige amerikanische Versteigerung ergaben einen Reinerlös von DM 5170,— und sorgten dafür, daß der Abend - trotz doch zu geringer Beteiligung - ein voller Erfolg wurde.
Der Together-Crew ein herzliches Dankeschön!

Schwulbuch `93 - Am Sonntag, den 4. April, von 11.00 bis 21.00 Uhr findet findet im SUB die 2. Bücherschau mit lockerem Programm statt. Schwerpunkte der vom Max & Milian Buchladen organisierten Veranstaltung sind diesmal Lyrik sowie Litaratur und AIDS.

Tattoo - Für die Freunde des dauerhaften Körperschmucks gilt es, sich Freitag, den 21. und Samstag, den 22. Mai vorzumerken. An diesen beiden Tagen findet diet die 1. Süddeutsche Tattoo-Convention im "Metropolis" statt.
Ab 1. März können bei den Organisatoren:
Tattoo - Positive Vibrations, Tel. 089/359 02 21, Tattoo - Sohne, Tel. 089/52 15 29 und Cutglass Piercing Studio, Tel. 26 35 08 Karten vorbestellt werden.
Besucher des Treffens müssen das 18. Lebensjahr vollendet haben und dürfen keine politischen Embleme tragen.

Der Grantler

von Gustl Angstmann

***Dees is so a Sach** ... mit dene "echten Münchner", de aus - gschtorbn sei soin und doch jedn Doog Schlagzeiln macha.*

"Die Münchner", soggd ma, soin ja gleichzeitig noadig auf de ausgschammdn Preise schaun und aa lässig de Schikeria-Knei - pen bevölkern. Dee soin ja dem F. J. Strauß oiwei no nooch - trauern und aa gega de hinterfozige CSU-Gschbusi-Fliagerei schimpfa.

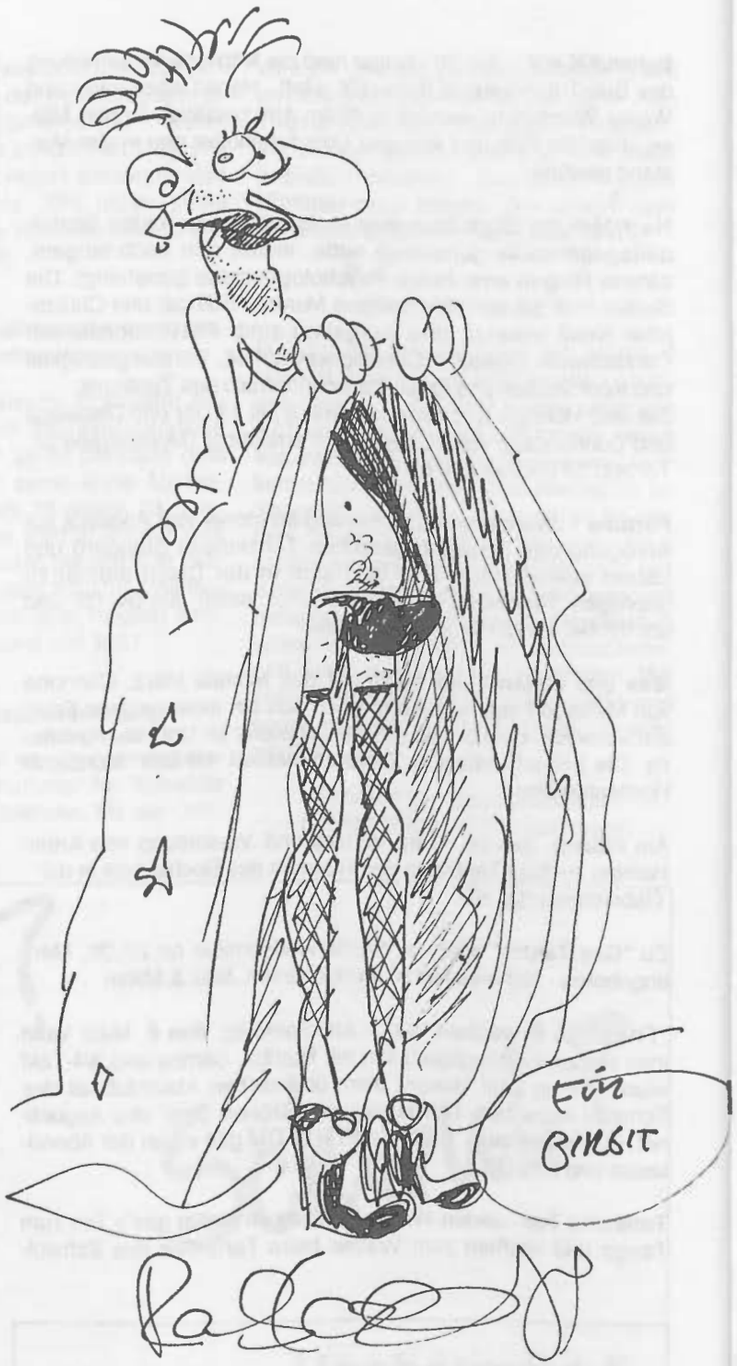
Ja, kruzitürkn! Wea is denn so a "echter Münchner"? De Scholl-Geschwister, seid 50 Joor unsa "demokratischer Stolz und Alibi", warn koane Münchna (scho äher dea Uni-Nazi-Hausmeister); aa unsre erstn deitschn Sozialdemokratn warn koane Münchna (scho äher de "CSU-Schellingstraße-Frakti - on"). Wear woaß, ob de "Haidhauser Pseudoökos" ächtere Münchner sann ois wia de rechtsaußigen "Haidhauser Wan - derfreunde"? Sann eigndlich de verdünstreichsdn Aktiven unsra "Münchner-Gay-Community" blos desweng koane Münchna, weils in Belgien oder sonstwo geborn sann? Is des "hochdeutsch quasselnde" Kind in da U-Baan meara Münchna ois wia dea "urmünchnerisch redende Türkenjunge" aus Gia - sing? I woaß ned ... obwoi I in Haidhausen grod so wia in Schwulhausen dahoam bin. Wann I an da Isar liig ooda mid´m "20er-Tuntenexpreß" in mein geil-nächtlichn Englischn Gartn faar ... dann is´s mia wurscht, wear ooda woos a "echter Mün - chner" is. Immahin is oana dea ächtesten Münchna, da Karl Valentin, drauß voa da Schdood vahungert und weard heid grod von de Münchna ned kapiert.

Aaba solang noo oana in unsra buidscheena Schdood "respekt - los, hintersinnig und humorig grantelt", lebt noo sowos wia a "echter Münchner". Zletzt is dea aa so a "preusisch-pariseri - sche Erfindung" wia unsa Weißwurscht, dee wia vui Guads auf da Wäid aa ned auf unserm katholischen Mist gwachsn is ... ma soggd ja nix, ma redd ja bloos.

Grantler-Abschied:

DAS war mein letzter GRANTLER im SÜDWIND, weil ich mein Leben radikal ändern werde: Ab Ostern ´93 lebe ich in Italien; als "christlicher Eremit" mit mönchsähnlicher Lebensweise in Einfachheit, Anbetung und Schweigen.
DANKE der SÜDWIND-Redaktion und den Lesern!

Gustl Angstmann



Übrigens: das war Fasching '93

Der letzte Schrei

"Es interessiert uns doch, wie die Frau den Orgasmus erlebt."

Marcel Reich-Ranicki

JA! GEBT'S MIR! NEHMT MICH!

SÜDWIND ABONNEMENT/MITGLIEDSCHAFT

Ich möchte:

- ❑ Mitglied im Verein Südwind e.V. werden
  und bezahle DM_____ im Jahr.
  (mindestens DM 60,-- pro Jahr = DM 5,-- monatlich)
  - ❑ Bitte schickt mir das Heft zu.
  - ❑ Ich will das Heft nicht zugeschickt bekommen.
- ❑ Südwind e.V. durch eine Spende unterstützen
- ❑ den Südwind abonnieren:
  - ❑ als Drucksache: DM 30,-- pro Jahr
  - ❑ als Brief: DM 35,-- pro Jahr

Den Betrag in Höhe von DM _____

- ❑ überweise ich auf das Konto Nr. 4675 88-809
  Postgiroamt München, BLZ 700 100 80
- ❑ lege ich
  - ❑ in bar
  - ❑ in Briefmarken
  - ❑ als Scheck

  diesem Schreiben bei.

Südwind e.V.
- Mitgliedschaft / Abonnement -

c/o SUB-Infoladen

Müllerstraße 38

8000 München 5

Name _____

Vorname _____

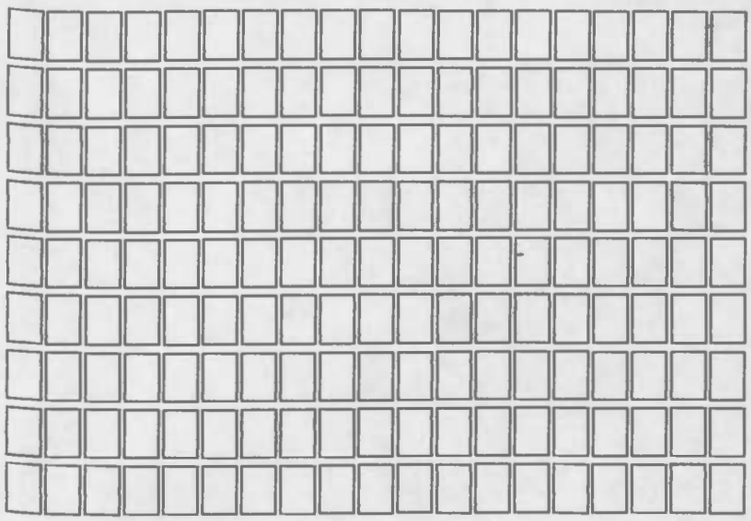
Straße _____

Wohnort _____

Datum, Unterschrift _____

Die Mitgliedschaft / das Abonnement beginnt mit dem Datum des Geldeingangs und gilt zunächst für ein Jahr (6 Ausgaben). Sie verlängert sich automatisch um ein weiteres Jahr, falls nicht spätestens 6 Wochen vor Ablauf schriftlich gekündigt wird.

SÜDWIND Kleinanzeigen-Coupon



Mit diesem Coupon können private **Kleinanzeigen** im Südwind aufgegeben werden. Wir veröffentlichen fast alles: Reiseangebote, Jobs, Wohnungssuche, Verkäufe, Herzglück und was Euch sonst noch einfällt. **Rubriken** vergibt der Südwind eigenständig und nach Bedarf. Bei Bedarf Extra-Zettel benutzen !

Kontaktanzeigen sind nur im Chiffre-Verfahren möglich !

Die **Kosten** für die Anzeige bitte in Briefmarken beilegen, sie werden sonst nicht veröffentlicht:

- ❑ Private Kleinanzeige DM 5,00
- ❑ Kontaktanzeige (mit Chiffre-Nummer, keine Mehrkosten)

Südwind e.V.
- Kleinanzeige-

c/o SUB-Infoladen

Müllerstraße 38

8000 München 5

Name _____

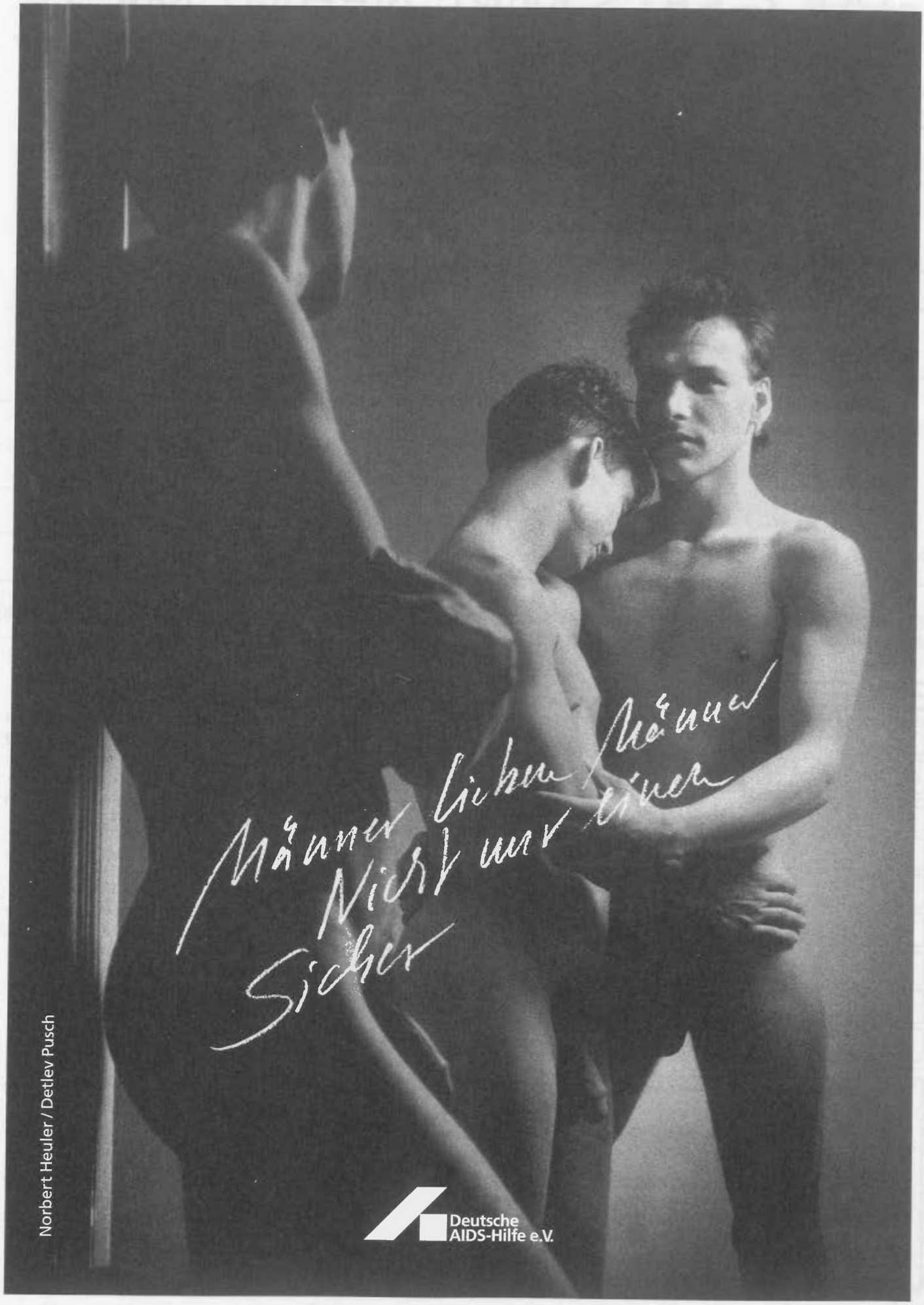
Vorname _____

Straße _____

Wohnort _____

Rechtsverbindliche
Unterschrift _____

Ohne Briefmarken keine Veröffentlichung. Keine Bezahlung gegen Rechnung. **Einsendeschluß: 10.04.1993**


Männer lieben Männer
Nicht nur
Sicher
Norbert Heuler / Detlev Pusch
Deutsche
AIDS-Hilfe e.V.